Zugestellt durch die Österreichische Post.
Zeitschrift des Vereins WIR HAINFELDER mit
aktuellen Gemeindeinformationen der Stadt Hainfeld
Erscheinung quartalsweise | Ausgabe 3 - 2018

Hainfeld.
„Wir Hainfelder“

Hainfelder.

Das **Infomagazin**
des Stadtmarketingvereins
»Wir Hainfelder« | Herbst 2018

Hainfeld - eine Stadt mit viel Energie

Schmankerlzug 7.9. | Kino-Dienstag 18.9. | Lange Nacht der Museen 6.10.

Energiestadt Hainfeld

04 Energie - Motor für Veränderungen
Drei energiegeladene Kurzportraits

06 Holzspezialisten aus der Bernau
Die Landwirte Kahrer und Wiesbauer erzählen

08 Umdenken in vielen kleinen Schritten
Energiesparmaßnahmen in Hainfeld

10 Glücksbringer mit Interesse an Physik
50 Jahre Jubiläum Firma Jandl

12 Wohlig warm und schön
Der Kachelofensetzer Christian Grabner

13 Willkommen im Smarthome
Der Elektriker Peter Sperl über den KNX-Trend

14 Flexibilität als wichtigste Säule
50 Jahre Jubiläum Firma Fischer & Kral GesmbH

15 Gemeindenachrichten
u. a. Renovierungen, wichtige Hinweise

20 Die Gebirgsmolkerei Hainfeld
wurde vor 90 Jahren gegründet

22 Energietankstellen rund um Hainfeld
Mag. Astrid Lampl über die Ressource Natur

23 70 Jahre Landjugend Hainfeld
Eine Jugendorganisation im Wandel der Zeit

24 Energie für das christliche Leben
Vertrauensvoll Samen streuen

25 Lange Einkaufsnacht - Rückschau

26 Musik, die Geschichten erzählen möchte
Der Komponist Gerhard Stritzl im Gespräch

28 Kino-Dienstag und Hüttendienste

30 Sport
Österreich-Radfahrer und ASKÖ-Bericht

30 Neues Geschäft
Die Brillenstub´n hat aufgesperrt

32 Veranstaltungskalender

Liebe Leserin!
Lieber Leser!

Energie steht im Mittelpunkt unserer 3. Ausgabe. Energie ist ein breitgefächertes Wort, ob Sonnenenergie, menschliche Energie oder technische Energie. Auch wir haben wieder mit viel Energie diese Zeitung vorbereitet.

Es ist schon sehr bemerkenswert, wieviel Energie in Hainfeld steckt: Von der Hackschnitzelheizung der Fa. Riedmüller über die „Nahwärme“ im Kirchtal der Fa. Lux, die vorwiegend an öffentliche Einrichtungen, aber auch an private Haushalte alternative Energie liefern. Aber auch das altbewährte Brennholz wird wieder mehr verwendet, wie der Landwirt Engelbert Kahrer erzählt.

Wie man Kraft aus dem Inneren schöpft, das berichtet uns Mag. Astrid Lampl.

Die Historikerin Dr. Margarete Kowall gibt Einblicke in die Vergangenheit zu diesem Thema.

Viel Energie hatten sicher Hubert Reischer und Michael Hintermayer, die mit ihrem Mountainbike durch ganz Österreich radelten.

Zum Jubiläumsjahr haben wir die Fa. Fischer, die Fa. Jandl und die Landjugend Hainfeld portraitiert.

In den nächsten Wochen sind in Hainfeld wieder viele Veranstaltungen geplant wie z. B. der beliebte Schmankerlzug, das Bürgermeisterkochen am Wochenmarkt, ein Kabarett im Kultursaal, Konzerte in der Pfarrkirche und im Kultursaal, das Bahnhofsfest oder die Lange Nacht der Museen. Am 14. 9. findet am Wochenmarkt bereits zum 4. Mal ein Brautag statt und am 16. 9. ist am Kirchenberg die Bergmesse. Ein abwechslungsreicher Herbst steht uns also in Hainfeld bevor. Da ist sicher für jeden etwas dabei!

Egal, für welche Aktivität Sie sich entscheiden, ich wünsche Ihnen dazu viel Energie!

Anita Zehetmayer
redaktion@hainfeld.at

Cover Landjugend, v. li. Anita Reischer, Lucia Scheibenreiter, Eva Wittmann

© Karin Fischer

IMPRESSUM Informationszeitung des Vereins »Wir Hainfelder«, Verein für Stadtmarketing, Förderung von Wirtschaft, Fremdenverkehr, Stadtbild, Kultur und Geselligkeit. Herausgeber: Verein »Wir Hainfelder«.
Für den Inhalt verantwortlich: Gerd Novacek. Redaktionsleitung: Anita Zehetmayer (az).
MitarbeiterInnen dieser Ausgabe: Alexandra Eichenauer-Knoll (ae), Marlies Rauch, Dr. Kurt Wimmer, Mag. Astrid Lampl, Hedda Kasser, Marianne Reischer, Provisor Marián Vrchovsky; Lektorat: Monika Kinzl-Vorreither. Inserate: Alexandra Eichenauer-Knoll, Verein „Wir Hainfelder“. Redaktions- und Vereinssitz: 3170 Hainfeld, Hauptstraße 14, E-Mail: redaktion@hainfeld.at, Layout und Produktion: www.tintenblau.at, Druck: NP-Druck, St. Pölten

Sehr geehrte Damen und Herren!
Liebe Jugendliche!

Viel Energie steckt unser Zeitungsteam immer wieder in die Zeitung des Vereins „Wir Hainfelder" und in die Gemeindenachrichten. Ein herzliches Dankeschön für die anspruchsvollen Lektüren. Mögen euch die Energie und die Ideen nie ausgehen!

Erfreulicherweise leben in unserer Region viele Menschen, die ihre Energie für ehrenamtliches Engagement in den Vereinen und Organisationen einsetzen. Am Arbeitsplatz, in der Kinderbetreuung und Pflege wird viel Energie abverlangt. Hainfelder Unternehmerinnen und Unternehmer schaffen mit viel Energie Arbeitsplätze in unserer Region.

Die Stadt und die Gemeinde Hainfeld sind voller Energie. Wir erzeugen aber auch Energie. Zwei Fernwärmeversorger, zahlreiche Hackschnitzelanlagen, Wasserkraftwerke, Windräder, Biogasanlagen und Photovoltaik erzeugen Energie direkt in Hainfeld. Die gemeindeeigenen Gebäude werden mit erneuerbarer Energie beheizt und den Strom liefert die Sonne.

Um Energie zu sparen, wurde die Straßenbeleuchtung auf LED Lampen umgestellt, die Volksschule und der Kindergarten thermisch saniert und das Feuerwehrhaus an die Fernwärme angeschlossen.

Energie wird auch von unseren heimischen Wäldern geliefert. Beim Aufenthalt in der Natur können wir selbst sehr viel Energie tanken. Vielleicht treffen wir uns ja im Herbst auf einer der fünf Hainfelder Hütten nach einer entspannenden Wanderung!

Ihr Bürgermeister Albert Pitterle

Liebe Hainfelderinnen und Hainfelder, liebe Leserinnen und Leser!

Energie ist Leben! Menschen, Tiere und Pflanzen benötigen sie für ihre Entwicklung. Technische Geräte wie z. B. Radios, Kühlschränke, Fernsehgeräte oder Computer brauchen zum Betrieb Energie.

Ohne Energie würde kein Zug fahren und kein Flugzeug fliegen.

Auch bei uns in Hainfeld würde ohne „Energie" das Leben still stehen.

Wir haben z. B. die Naturwärme Kirchtal, die viele Objekte mit Wärme und Energie versorgen kann. Viele Privatpersonen und Firmen haben ihre eigene Solar- oder Photovoltaikanlage und gewinnen so ihre eigene Energie.

Ohne Energie gäbe es keine Geschäfte und keine Lokale, keine Feier und keine gesellschaftlichen Aktivitäten.

Bereits zum zweiten Mal wurde heuer die Messe für Bauen, Wohnen und Energie bei uns in Hainfeld abgehalten. Hier konnte man sich bei einem breitgefächerten Angebot über Energie, Energienutzung und auch Energieeinsparung informieren bzw. Angebote und wertvolle Tipps einholen.

Der Sonnenschein beflügelt uns aus dem Haus zu gehen, uns mit anderen zu treffen, Ausflüge zu unternehmen und soziale Kontakte zu pflegen.

Der Wind erzeugt Energie, die für viele Bereiche genutzt werden kann.

Ich wünsche Ihnen persönlich viel Kraft und Energie für den Herbst und guten Wind für alles, was Sie umsetzen möchten!

Gerd Novacek, Obmann des Stadtmarketingvereins „Wir Hainfelder"

INSTITUT FÜR BILDUNG UND KULTUR
Ab September 2018 beginnen wieder Sprachkurse in Englisch, Italienisch, Spanisch und Französisch.
Kurse in Deutsch als Fremdsprache sowie Alphabetisierungskurse werden je nach Bedarf laufend angeboten.
Englisch für Kinder von 4 bis 10 Jahren gibt es in der Spielsprachschule „Abrakadabra".

CLARA SCHUMANN MUSIKSCHULE
NEU! Klassisches Ballett für Kinder.
In der Vorbereitungsklasse werden Kindergarten- und Volksschulkinder in den klassischen Tanz eingeführt. Der Schwerpunkt liegt in der Förderung der von der Natur gegebenen Kreativität, Musikalität und Bewegungslust. Kinder sollen mit den Elementen des klassischen Balletts spielerisch vertraut gemacht werden.

Anmeldung:
Hauptstraße 22,
3170 Hainfeld,
Tel: 02764 / 30394
oder E-Mail:
inbiku@kabelweb.at

clara schumann musikschule

Energie - Motor für Veränderung

Was hilft uns umzudenken, Chancen zu erkennen oder Mut für Veränderung zu schöpfen und Neues zu wagen?

Alexandra Eichenauer-Knoll befragte drei Menschen, die sich mit großer Leidenschaft engagieren - ökologisch, sozial und sportlich.

Horst Wurzinger
© Gerhard Lechner

Energie ist für mich mehr als nur ein Gerät mit einer Steckdose zu verbinden oder die Heizung im Winter aufzudrehen. Ich finde, wir sollten bewusster mit Energie umgehen. In unserer Wohlstandswelt ist der Energiekonsum selbstverständlich und daher verschwenden wir viel. Ob bei der Erzeugung von Lebensmitteln oder in der Mobilität - wir sind in unserem Hamsterrad gefangen. Es fehlt uns die Bereitschaft und die Zeit, uns Gedanken über Veränderungen zu machen.
Daher haben wir die Offene Ideenwerkstatt ins Leben gerufen. Wir möchten dazu ermuntern, umzudenken und sind in alle Richtungen offen. In diesem Herbst planen wir eine Ausstellung und verschiedenste Aktionen rund um das Thema Lebensmittel. Gerade beim Esskonsum wird deutlich, wie einerseits Ressourcen verschwendet, andererseits wieder brach liegen und wertvolle Energie verloren geht.

Horst Wurzinger ist hauptberuflich Wohlfühl-Malermeister und engagiert sich in der **Offenen Ideenwerkstatt** im „Alten Gericht". Deren erstes Projekt wird im Herbst rund um eine Ausstellung namens „Was isst die Welt?" stattfinden. Jede/r ist eingeladen mitzumachen. Infos unter 0664/3502103

Ali Mahlodji
© whatchado.com

Jedes Kind, das zu zeichnen beginnt, malt ein Haus in den unterschiedlichsten Farben und Formen. Kinder haben eine unglaubliche Energie und saugen das Wissen in sich auf, sofern es sie interessiert. Sie haben also einen angeborenen Wissensdurst.
In der Schule lernen wir aber, anstatt auf unsere Potentiale zu schauen sich auf Fehler zu fokussieren. Du wirst dazu ausgebildet, gute Noten zu schreiben, egal ob es dich interessiert oder nicht. 20 Jahre später ist man Mitarbeiter in einem Unternehmen, hat Angst, Fehler zu machen und fürchtet sich vor Veränderungen. Der Grund liegt in einem Bildungssystem, das uns nicht lehrt, unseren Träumen zu folgen.
Ich sage den Jugendlichen immer: spürt in euch hinein, was gibt euch Energie und was nimmt sie euch? Vertraut auf eure Potentiale!

Ali Mahlodji, als Kind mit den Eltern aus dem Iran geflüchtet, hatte über 40 Jobs bis er die Plattform **www.whatchado.com** gründete. Diese ist eine unkonventionelle, berufliche Orientierungshilfe für Jugendliche. Er ist EU-Jugendbotschafter, beliebter Keynote-Speaker und mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet. Auf Einladung der Firma Luxbau hielt er am 19. Juli in Hainfeld einen Vortrag.

Gabriel Kurtansky
© Gerhard Lechner

Sport ist Lernen mit der Energie ökonomisch umzugehen, besonders im Ausdauersport. Jede Bewegung, die du machst, kann mit viel oder mit wenig Energie ausgeführt werden. Umso öfter du es wiederholst, umso ökonomischer wird der ganze Bewegungsablauf. Das spart wieder Energie, um mehr von diesen Bewegungen ausführen zu können. So kommst du weiter, im Sport und auch im Leben.
Die Ökonomie in einer Bewegung zu erkennen, setzt voraus, den Sinn der Bewegung zu verstehen. Das heißt, wenn ich laufe, muss mir bewusst sein, dass ich mich nach vorne bewegen will. Ich mache keine Schlenker nach rechts oder links und ich hüpfe nicht. Genauso ist es beim Schwimmen. Auch im Leben habe ich meine Ziele, die ich anvisiere und somit wird die Energie, die ich zur Verfügung habe, in eine Richtung eingesetzt - immer nach vorne!

Gabriel Kurtansky führt seit 2008 gemeinsam mit seiner Frau Agnes Kölesova die Stadtapotheke Hainfeld. Er ist auch Obmann des ASKÖ-Hainfeld und betreibt selbst verschiedenste Sportarten mit Leidenschaft. Im Sommer bietet er im Rahmen des Ferienspiels Schwimmkurse im Hainfelder Stadtbad an.

Die Toyota Hybrid SUVs RAV4 und C-HR: Jetzt bei Ihrem Toyota Partner.

Mehr erfahren: toyota.at

*Aktionsangebot beinhaltet Hybrid-Bonus in Höhe von € 1.500,– und zusätzlich € 500,– Finanzierungsbonus für C-HR Hybrid bzw. € 500,– Eintauschbonus für RAV4 Hybrid bei Eintausch eines Gebrauchtwagens. Finanzierungsbonus ist ein unverbindliches Angebot von Toyota Finanzservice. Kalkulationsbasis ist der Aktionspreis, dieser berücksichtigt Hybrid-Bonus und Finanzierungsbonus. Finanzierungsbonus ist nur gültig bei Finanzierung über Toyota Finanzservice. Sämtliche Werte inkl. NoVA und MwSt., zuzüglich einmaliger gesetzlicher Vertragsgebühr und einmaliger Bearbeitungsgebühr. Mindestlaufzeit 36 Monate, Laufleistung 10.000 km p.a.; Zinssatz variabel, gebunden an den Monatsdurchschnitt des von der Österreichischen Nationalbank veröffentlichten 3-Monats-Euribors, vorbehaltlich einer entsprechenden Bonitätsprüfung durch Toyota Finanzservice. Details und weitere Informationen können Sie den AGBs der Toyota Finanzservice entnehmen. Toyota Finanzservice ist eine Kooperationsabwicklung mit der Leasfinanz GmbH 1210 Wien. Für Eintauschbonus muss das Eintauschfahrzeug mindestens 3 Monate auf den Besitzer angemeldet sein. Keine Barablöse. Angebote gültig für C-HR Hybrid bzw. RAV4 Hybrid bei Zulassung bis 30. 9. 2018 bei allen teilnehmenden Toyota-Partnern inkl. Händlerbeteiligung. Individuelle und tagesaktuelle Angebote sowie zusätzliche Aktionen erhalten Sie direkt bei Ihrem Verkaufsberater. Angebote freibleibend und solange der Vorrat reicht. Abbildung ist Symbolfoto und zeigt aufpreispflichtige Extras. Änderungen, Satz- und Druckfehler vorbehalten.

Normverbrauch kombiniert: 3,8 – 5,8 l/100 km, CO_2-Emission kombiniert: 86 – 131 g/km.

Toyota Vorreither

3170 Hainfeld
Wiener Straße 63
Tel: 02764/2634
toyota@vorreither.at

Heizen mit Holz

Anita Zehetmayer besuchte Engelbert und Johannes Kahrer in der Bernau, die in Sachen Holz ausgemachte Spezialisten sind.

Die Brennholzmacher
V. l. Johannes und Engelbert Kahrer
© Anita Zehetmayer

Engelbert Kahrer bewirtschaftet gemeinsam mit seiner Frau Maria und Sohn Johannes den land- und forstwirtschaftlichen Betrieb „Ober-Steinberg“ in der Bernau. Zum Hof gehören auch 30 ha Wald. Seine große Leidenschaft ist die Waldwirtschaft, wobei auch Sohn Hannes bereits fleißig mithilft.

„Die Nachfrage nach Buchenscheiter ist im Vergleich zu den letzten 5 - 6 Jahren ansteigend“, so Engelbert Kahrer.

Die Schlägerung des Holzes hat sich gegen früher erleichtert. Vom Gelände her kann in unserer Gegend der Traktor mit Seilwinde und Kranwagen für die Holzbringung verwendet werden. Das Holz, das im Dezember des Vorjahres geschlägert wurde, wird mit dem Kranwagen auf einem Platz abgelegt, in Meterrundlinge geschnitten und im Februar gespalten und in Scheiter aufgerichtet. Dabei ist es wichtig, dass der Lagerplatz sonnig und luftig ist, damit der Luftzug durch die Hohlräume ziehen kann. Diese Scheiter können bereits im Herbst verkauft bzw. verwendet werden. Den besten Heizwert erzielt die Weißbuche, erzählt Johannes.

Auch die Art der Waldbewirtschaftung hat sich sehr verändert. Wurden früher Laub und Äste aus dem Wald entfernt, so bleiben jetzt Äste in einer Stärke von 7 - 8 cm liegen, damit die Nährstoffe erhalten bleiben und sich Humus bilden kann.

„0,5 Hektar zusammenhängende Waldfläche pro Jahr darf geschlägert werden. Für die Aufforstung werden pro Hektar 2.500 Bäume gepflanzt“, erklärt Engelbert Kahrer. In der Naturverjüngung liegt derzeit die Lärche im Trend.

Für einen gesunden Wald ist die Mischkultur sehr wichtig. Früher wurde großteils mit Fichten wieder aufgeforstet, heute werden auch gerne Lärchen gesetzt. Denn in der Monokultur vermehren sich die Schädlinge sehr schnell.

„Bei großer Trockenheit ist der Borkenkäfer ein großes Problem, da sich die Käfer rasch vermehren können“, so Engelbert Kahrer. Er befällt die Rinde der Fichte, frisst sich durch die Gänge und legt dabei seine Eier ab. Da die Fichte nur 1 cm unter der Rinde das Wasser aufnimmt, sperrt ihr der Käfer den Wasserzufluss ab. Pro Generation (3 - 4 jährlich) entstehen 20 - 30 Käfer, d. h. pro Jahr werden aus ursprünglich einem Käfer ca. 8.000 Käfer! Deshalb muss man sehr rasch reagieren. Interessant ist auch, dass der Borkenkäfer ausschließlich Fichten befällt.

Bei Bedarf an Brennholz wenden Sie sich an Johannes Kahrer, Tel.: 0676/6243063

Die Hackschnitzel-Revolution

Landwirt Franz Wiesbauer über die Zukunft des Heizens mit Holz.

Für die Umwelt rechnet es sich auf jeden Fall:

Der CO2-Faktor inklusive Gewinnung und Transport beträgt bei Holz 0,02 kg/kWh, bei Heizöl 0,34 kg/kWh und bei Erdgas 0,24 kg/kWh.

Eine Revolution auf dem Gebiet des Heizens mit Holz bedeutete die Entwicklung der Hackschnitzelheizungen. Besonders österreichische Firmen sind auf diesem Gebiet führend in der Entwicklung tätig.

Auch in Hainfeld wurden wichtige Schritte gesetzt: Im Jahr 1986 wurde im neuen Seniorenwohnheim auf meine Initiative beim Bauerbund eine Anlage eingebaut, die mit Waldhackgut von den Bauern Hainfelds und Umgebung sowie mit Industriehackgut betrieben wurde. Waren es in erster Zeit hauptsächlich größere Anlagen, die mit Holzhackschnitzel beheizt wurden, konnten in den 1990er Jahren die ersten vollautomatischen Hackgutheizungen in Hainfelder Häusern in Betrieb genommen werden. Mittlerweile ist die Technik soweit gereift, dass viele Einfamilienhäuser zuverlässig, kostengünstig und vor allem umweltfreundlich mit Wärme aus der Region versorgt werden.

Bei der Pflegearbeit in den heimischen Wäldern fällt reichlich Rohstoff an, und mit modernen Hackmaschinen ist ein Jahresvorrat in wenigen Stunden vorbereitet. Aber auch in Großanlagen zur Fernwärmeversorgung bieten sich die Hackschnitzelheizungen an.

Die Logistik dazu wird u. a. von der **„Waldwirtschaftsgemeinschaft Hainfeld-Rohrbach“** organisiert.

Informationen unter: 0650/2376098

3170 Hainfeld, Hauptstraße 15, Telefon 02764/2370, Telefax: DW 38
e-mail: r.farcher@farcher.at ***Internet: www.farcher.at***

MEIERBAU
MEISTERBETRIEB

Ab Mai ganz neu!

Unsere Leistungen:
Innen- und Außenputz
Sanierungen
Zubauten und Ausbau
Bodenlegen
Wärmedämmverbundsystem
Umbau und Trockenbau

Onno Pröwer, Maurer- und Betonbaumeister
Hauptstraße 43, 3170 Hainfeld
Telefon: 02764 / 20464 oder 0664 / 751 40 902
office@meierbau.at | **www.meierbau.at**

MALERMEIER
MEISTERBETRIEB

MEISTERBETRIEB 5 Jahre Maler Meier

ROFIX sikkens INKU FACHBERATER

Michael Meier, Malermeister
Hauptstraße 43, 3170 Hainfeld
Telefon: 02764 / 20464 oder 0664 / 451 70 20
office@malermeier.at | **www.malermeier.at**

Umdenken in vielen kleinen Schritten

Zunehmend verspüren wir die Auswirkungen des Klimawandels. Starkregenereignisse, Hitzeperioden oder schneelose Winter sind keine Seltenheit mehr. Laut Vorgaben des Umweltministeriums müssen die Treibhausgasemissionen bis 2030 um 40 % gesenkt werden (Basis Stand 1990). Welchen Beitrag leistet Hainfeld, um diese Ziele zu erreichen?

Die von Menschen verursachte globale Erwärmung soll mit maximal 2°C beschränkt werden. Dieser Vorsatz wurde 2015 in Paris durch ein Übereinkommen beschlossen. Bis Ende 2017 wurde dieses Abkommen in 196 Staaten ratifiziert. Allerdings kündigten die USA inzwischen an, 2020 das Abkommen zu verlassen.

Die österreichische Bundesregierung hat sich Anfang des Jahres mit der #Mission2030 das Ziel gesetzt, aus fossilen Energieträgern bis 2050 komplett auszusteigen. Dieses ambitionierte Ziel setzt auf Effizienzsteigerung sowie Umstieg von fossiler auf alternative Energien in Verkehr und am Gebäudesektor.

In vielen Punkten gibt es in Hainfeld schon umgesetzte Projektideen. Dabei möchte die Stadt mit gutem Beispiel vorangehen, die von der Hackschnitzelheizung über „Nahwärme“ bis zur Solarenergie alles in ihrer Verwendung hat. So wird z. B. das Stadtbad seit 2008 mit der umweltfreundlichen Fernwärme der Firma Riedmüller betrieben. Im Jahr 2009 begann außerdem die Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf einheitliche LED Leuchten. Bis Ende 2018 wird im gesamten Stadtgebiet die Straßenbeleuchtung durch die Firma RedZac Fischer-Sperl umgerüstet sein. Die Stadtverwaltung geht davon aus, dass durch den geringeren Strombedarf der LED Leuchten eine jährliche Ersparnis von ca. € 45.000,- erreicht werden kann.

Was können Bürger und Firmen beitragen?

Alternative Energieversorgung

Besonders hervorzuheben sind die Hainfelder Pioniere der „Nahwärme“, wie die Firma Riedmüller, die seit 2007 und die Firma Lux, die seit 2017 ein Heizwerk betreiben und Wärme, vorwiegend an öffentliche Einrichtungen, aber auch an private Haushalte und natürlich auch für den Eigenverbrauch liefern. Außerdem befinden sich im Gemeindegebiet von Hainfeld fünf Kleinwasserkraftwerke (Schmidfabrik, Grundmann, Auwerk und 2 im Bereich der Brauerei), die von privaten Betreibern geführt werden und mit denen umweltfreundliche elektrische Energie erzeugt wird.

Strom aus Sonnenenergie

Wurde früher die Sonnenenergie hauptsächlich zur direkten Erwärmung von Wasser für Heizzwecke benützt, so boomen in den letzten Jahren Photovoltaikanlagen, die Strom aus Sonnenenergie beziehen. Elektrofachmann Reinhard Farcher rechnet die Vorteile dieser Technologie vor: „Als Wertanlage bringt eine Photovoltaik-Anlage üblicher Größe ihrem Besitzer im Schnitt eine Rendite von KEST-freien 3 - 4 % pro Jahr, als Umweltfaktor schont sie zwischen 90 und 150 Bäume. Dank der hohen Lebensdauer von gut 30 Jahren liegt die Amortisationszeit bei Privathaushalten heute bei 10 bis maximal 12 Jahren.“

Mit der Kraft der Sonne

Reinhard Farcher ist von den Vorteilen der Photovoltaik überzeugt.
© Farcher

Elektrotankstelle am Gemeindeparkplatz
© Traude Reithofer

Wie rasch die Anschaffungskosten durch die Einsparungen tatsächlich hereinkommen, hängt allerdings auch davon ab, wieviel Eigenstrom man selbst verbrauchen kann. Hat ein Haushalt beispielsweise durch einen Pool oder eine Klimaanlage einen höheren Tagesstromverbrauch, amortisiert sich die Anlage deutlich schneller.

Auf jeden Fall ist eine Photovoltaikanlage ein Beitrag zum Umweltschutz. Farcher: „Übliche Anlagengrößen für Haushalte bewegen sich zwischen 3 und 5 kWp, was in Österreich der Produktion von 3.000 bis 5.000 kWh Strom pro Jahr entspricht. Damit erspart eine solche Anlage der Umwelt zwischen 1,14 und 1,9 Tonnen CO2 pro Jahr - eine Menge, deren Last ansonsten 90 bis 150 große Bäume tragen müssten."

Auch für den Betrieb von elektrisch betriebenen Autos wird Sonnenenergie genützt. Eine erste Anlage dieser Art hat die Stadt 2012 auf dem Parkplatz beim Gemeindezentrum errichten lassen. Inzwischen sind auch von einigen Betrieben solche Anlagen bereitgestellt worden. Vize-Bgm. Andreas Klos: „Im Gemeindedienst sind derzeit zwei E-Motorroller im Einsatz. Wie viele E-Fahrzeuge in Hainfeld im privaten Besitz sind, kann nicht gesagt werden, es fällt jedoch auf, dass bei der Photovoltaik E-Tankstelle am Parkplatz des Gemeindezentrums vermehrt E-Autos aufgeladen werden."

Das Sonnensparbuch

wurde im Jahr 2012/13 als Bürgerbeteiligungsprojekt zur Finanzierung der Photovoltaikanlagen auf Gemeindegebäuden ins Leben gerufen. Die Einlagesumme wurde vorerst auf EUR 2.000,- pro Person begrenzt und aufgrund der großen Nachfrage später auf EUR 5.000,- angehoben. Unter der Schirmherrschaft der Sparkasse NÖ Mitte West AG und der Stadtgemeinde Hainfeld wurden ca. 40 - 45 Sparbücher ausgegeben und dadurch wurde die Gesamtinvestitionssumme für die Gemeinschaftsphotovoltaikanlagen in der Höhe von EUR 150.000,- aufgebracht. Die

Verzinsung betrug 2 % pro Jahr und die Laufzeit wurde auf 5 Jahre begrenzt.

Lassen Sie sich beraten und fördern ...

Falls Sie sich als Privatperson überfordert fühlen, empfiehlt sich eine Beratung in Anspruch zu nehmen. Ing. Bernhard Kram: „Jeder kann in seinen eigenen Wänden seinen Beitrag zum Klimaschutz beitragen, in jedem Haushalt findet sich Potential, Energie einzusparen. Oft lassen sich Einsparungen mit wenig Aufwand umsetzen. Sollten einmal die Investitionen höher ausfallen, unterstützen Bund, Land und Gemeinde mit attraktiven Fördermöglichkeiten. Nutzen Sie das Service der Energieberatung NÖ. Es gibt am Gemeindeamt Gutscheine für eine kostenlose Beratung!"

Zuschuss durch die Stadtgemeinde

Die Stadtgemeinde Hainfeld gewährt pro Anlage einen nichtrückzahlbaren Zuschuss in der Höhe von EUR 400,-. Gefördert werden die Errichtung von Anlagen zur Nutzung von Sonnenenergie (Solar- und Photovoltaik). Außerdem werden folgende Projekte unterstützt: Hackschnitzel- und Pelletsanlagen mit automatischer Brennstoffzufuhr, Stückholz und Pufferspeicher, Fernwärmeanschluss sowie Wärmepumpenanlagen zur Warmwasseraufbereitung bzw. zur Beheizung. Gefördert werden auch die Renovierung von Hausfassaden in der Höhe von 10 % der Investitionskosten bis maximal EUR 720,-.

... denn es gibt noch viel zu tun!

In Hainfeld ist also schon viel geschehen. Trotzdem bleibt noch viel zu tun. Andreas Klos: „In Zukunft muss noch mehr auf Elektromobilität, auch im Gemeindedienst, gesetzt werden sowie die thermische Sanierung von Gemeindegebäuden fortgesetzt bzw. abgeschlossen werden. In Sachen öffentlicher Verkehr bzw. Fahrradverkehr müssen ebenfalls die Rahmenbedingungen verbessert werden, um diesen attraktiver für die Gemeindebürger zu gestalten."

Text: Alexandra Eichenauer-Knoll

Großer Dank an Karl Jägersberger für die Vorarbeit im Buch „90 Jahre Stadterhebung"!

ANSPRECHPARTNER

Energiebeauftragter der Stadtgemeinde Hainfeld:
Wassermeister Werner Reischer
Mobil: 0676 842246 290

Energieberatung:
Ing. Bernhard Kram, MSc
Mobil: +43 676 93 91 021
www.kram.at

Energieberatung NÖ:
www.energieberatung-noe.at
Tel.: 02742 22 144

Beratung Photovoltaik:
EP-Farcher, Hauptstraße 15

Viel ist in Hainfeld schon umgesetzt

Die Umrüstung auf LED-Beleuchtung soll Ende 2018 abgeschlossen werden.

Heizwerk „Nahwärme" der Firma Lux neben der Pfarrkirche

© Traude Reithofer

Glücksbringer mit Interesse an Physik

Die Firma Jandl feiert heuer ihr 50jähriges Jubiläum. Das Unternehmen wird derzeit in 2. Generation von Helmut Jandl geführt, dessen Sohn Rainhard auch bereits als Meister im Betrieb tätig ist. 1 Lehrling, 2 Gesellen und ein weiterer Meister sowie 1 Bürokraft machen das Team komplett. Alexandra Eichenauer-Knoll besuchte die Firma in der Traisner Straße 17.

Links ein Bild aus der Firmengeschichte, 1980er Jahre
v.l. Helmut Erich Jandl, Helmut Jandl sen. und Thomas Grammelhofer

und rechts die Firma Jandl heute

v.l. Helmut Erich Jandl, Rainhard Jandl, Eva Schildböck (Büro), Michael Grossmann, Lea Trestl, Sabrina Krenn und Janine Petermann

© privat

Lieber Herr Jandl, wir blicken zurück auf ein halbes Jahrhundert Firma Jandl. Was hat sich im Tätigkeitsfeld des Rauchfangkehrers seit 1968 geändert?

Helmut Jandl: Ganz grob gesagt, die ureigenste Tätigkeit der Reinigung von Abgasfängen verlagert sich hin zur Kontrolle von Feuerstätten und Abgasanlagen mittels elektronischer Messgeräte.

Was wünschen Sie sich in diesem Zusammenhang von der Schule als Ausbildungsstätte?

Es fehlt leider ein schulisches Grundwissen für die Lehre, denn für diese manuelle Arbeit braucht es auch technisches Verständnis, vor allem für Mathematik und Physik. Die Ausbildung zum Meister setzt wiederum Rechtschreibkenntnisse voraus, da man ja den Kontakt mit Behörden abwickeln muss. Sicherlich sind die Anforderungen an einen Lehrling heute höher als noch vor 30 oder 40 Jahren.

Sie haben auch junge Damen im Team.

Seit 2006 nehmen wir auch Mädchen als Lehrlinge, inzwischen sind diese sogar die Mehrheit. Ich denke, wir sind der Betrieb in NÖ mit dem höchsten Frauenanteil. Vielleicht liegt es daran, dass die schwere handwerkliche Arbeit abnimmt, da wir sehr viele Überprüfungen durchführen. Abgesehen davon halte ich es für ein Vorurteil, dass Frauen keine schwere Arbeit leisten können, auch in der Landwirtschaft müssen sie ja viel stemmen.

Sie führen auch im Auftrag der Gemeinde die feuerpolizeiliche Beschau durch. Was sollte man beachten?

Wir schauen auf alles, was zu einer Brandgefahr werden kann und somit zu einer Gefahr für Leib und Leben, auch von Nachbarn oder Einsatzkräften. Wirklich vermeiden sollte man übermäßige Müllagerung im Haus, vor allem leicht brennbarer Stoffe und auch frei hängende Stromkabel. Die Flüssiggaslagerung im Keller ist ebensfalls gefährlich und daher verboten.

Brennbare Stoffe sollten grundsätzlich in einem Abstand von mindestens einem halben Meter zur Feuerstätte liegen. Kunststoffe sind auch nicht ungefährlich, auch der PU-Schaum rund um einen Rauchfang kann zur besonderen Gefahrenquelle werden, wenn höhere Temperaturen auftreten, denn diese setzen hochgiftiges Dioxin frei. Bei Gasheizungen muss auf Feuchtigkeitsschäden geachtet werden, die durch die Abgasanlage ausgelöst werden können. Öl oder Gasfeuerstätten können Kondensate bilden. Diese können bei undichten Verbindungsstellen in den äußeren Bereich des Fanges kommen und Schaden verursachen.

Warum ist es bereits gefährlich, ein Plastiksackerl auf einen Radiator zu legen?

Auch wenn das Sackerl nicht brennt, kommt es doch zur Ausgasung von Dioxin. Ein Plastiksackerl ist ein Erdölprodukt. Das Grundprodukt Öl brennt dabei nicht, genauso wenig wie Holz, sondern es brennt - das richtige Mischungsverhältnis von Brennstoff, Temperatur und Sauerstoff vorausgesetzt - immer nur das Gas. Es brennt also der gasförmige Bestandteil des Sackerls.

Eine letzte Frage: Warum gilt der Rauchfangkehrer als Glücksbringer?

Weil der Rauchfangkehrer durch seine Kehrtätigkeit Brände verhindert hat. Unsere Zunft ist übrigens ca. 300 Jahre alt. Es war keine geringere als Kaiserin Maria Theresia, die 1759 den Beruf des Rauchfangkehrers gesetzlich verankert hat.

Mehr Infos auf:
www.jandl-energie.at

Vitamine auf die Löffel, fertig, los!

sanostol®

Sanostol® trägt mit den Vitaminen A, D, B6 und Vitamin C zu einer normalen Funktion des Immunsystems bei.
Hinweis: Nahrungsergänzungsmittel sind kein Ersatz für eine abwechslungsreiche Ernährung. Eine ausgewogene Ernährung und gesunde Lebensweise sind wichtig.

Stadtapotheke Hainfeld

A17SS/0416/0002

DANKE!

SO VIELSEITIG SIND ŠKODA FAHRER.

ŠKODA SIMPLY CLEVER

Sparen Sie jetzt bis zu 2.000,– Euro mit der Danke-Prämie!

Symbolfoto. Stand 07/2018. Alle angeg. Preise sind unverb., nicht kart. Richtpreise inkl. NoVA und 20% MwSt. Gültig ab Kaufvertrag-/Antragsdatum 4.5.2018 bis 31.8.2018 (ausgenommen RAPID SPACEBACK 31.12.2018), Zulassung längstens bis 31.12.2018 bzw. solange der Vorrat reicht auf Neuwagen der Modelle SUPERB, OCTAVIA und RAPID SPACEBACK. Die Prämien werden vom Listenpreis der Fahrzeuge abgezogen und können pro Kauf nur einmal in Anspruch genommen werden (keine Barablöse). Details bei Ihrem ŠKODA Berater oder unter www.skoda.at.

ŠKODA Grabner

3170 Hainfeld
Traisner Straße 16
Telefon +43 2764 3767
www.skoda-grabner.co.at

Verbrauch: 3,9–5,3 l/100 km. CO_2-Emission: 101–137 g/km.

SPAR

Sie entscheiden selbst...

...für welche Produkte Sie diese Gutscheine einlösen und sofort 25 % Rabatt kassieren wollen!

SPAR Gültig von 30.08. bis 05.09.2018
-25% auf 1 Stk. eines Lebensmittel- od. Getränkeartikels
Nur gültig in den angeführten Filialen.

SPAR Gültig von 30.08. bis 05.09.2018
-25% auf 1 Stk. eines Lebensmittel- od. Getränkeartikels
Nur gültig in den angeführten Filialen.

Gutscheine abtrennen und an der Kassa zusammen mit 1 Stk. eines Lebensmittel- oder Getränkeartikels* vorweisen und sofort Rabatt kassieren! Nur Original-Gutscheine einlösbar! Druck- und Satzfehler vorbehalten.

* Gültig auf 1 Stk. eines Lebensmittel- oder Getränke-Artikels Ihrer Wahl! Bei Getränken gelten übliche Gebinde (1 Tray, 1 Karton, 1 Kiste) als 1 Stk., bei Spirituosen 1 Flasche. Pro Stück kann nur 1 Rabattbon eingelöst werden, max. 2 Rabattbons pro Einkauf. Rabattbons können nicht mit anderen Gutscheinen oder Rabatten kombiniert werden. Nicht gültig auf Mengenaktionen (z.B. Mengenvorteil ab 2 Stk., 1+1 GRATIS, 2+1 GRATIS, -50% Kartonangebote), Warengruppen-Rabatte, S-BUDGET-Artikel, bereits reduzierte Waren (-25%/-50%-Kleber), Tchibo/Eduscho, Tiernahrung, Säuglingsanfangsnahrung, Flaschenpfand und in Onlineshops.

Nur gültig von Do., 30.08. bis Mi., 05.09.2018
in den unten angeführten Filialen, solange der Vorrat reicht.

SPAR **3170 Hainfeld, Hauptstraße 63**
SPAR **3150 Wilhelmsburg, Flesch-Platz 2**
SPAR **2560 Berndorf, Hainfelder Straße 38a**

Wohlig warm und schön!

Verpackt in modernes Design feiert der Kachelofen in den letzten Jahren ein großes Comeback. Der Hainfelder Jungunternehmer Christian Grabner hat mit Erfolg auf diese Entwicklung gesetzt. Alexandra Eichenauer-Knoll besuchte ihn in seinem Schauraum in der Traisner Straße 16.

Mein Beruf ist mein Hobby!

Christian Grabner, ein leidenschaftlicher Handwerker und kluger Jungunternehmer.

© Grabner

Christian Grabner ist Fliesenleger und Ofensetzer. Der gebürtige Rohrbacher hat sich bereits als 20jähriger mit einem kleinen Auto selbstständig gemacht und es geschafft, sich bezirksweit im Laufe von nur 11 Jahren zum größten Betrieb seiner Art zu entwickeln. Grabner: „Ich habe ganz klein angefangen, das Lager war in meiner Garage. Im sechsten Jahr hatte ich dann meinen ersten Mitarbeiter und übersiedelte in die Traisner Straße 16. 2015 ist mein Bruder John-Gerry eingestiegen. Er ist für Kundenbetreuung zuständig. Heute habe ich vier Mitarbeiter, einer wurde bereits als Lehrling von mir ausgebildet."

Mittlerweile gibt es auch einen 2. Standort in Hofstetten-Grünau im Pielachtal, der vor allem als Lager und Werbefläche genutzt wird. Denn geliefert wird mittlerweile auch über die Bezirksgrenzen hinaus. Und auch das Angebot erweitert sich. Als drittes Standbein wird bald Grabsteinverlegung und -einfassung aufgenommen werden.

Glückwunsch! Christian Grabner hat sein Unternehmen in kleinen Schritten aufgebaut und verfügt heute über eine Ausstattung auf dem modernsten Stand der Technik. Und das schuldenfrei!

Was ist das Geheimnis seines Erfolges? Grabner: „Unsere Spezialität ist, dass wir wirklich auf Kundenwünsche im Detail eingehen. Wir machen keine 0815-Arbeiten. Im Design werden zu 90 % Ofenanlagen mit verputzten Oberflächen und modernen Veredelungen gewünscht. Da kommt es sehr auf die Materialqualität und den Untergrund an. Besonders gut sind wir in der Verlegung von Großformatfliesen bis 3 m x 1,50 m und auch mit unseren Lösungen für barrierefreie Bäder. Wir bieten immer eine Komplettsanierung von Badezimmern an, gemeinsam mit unseren Partnerfirmen Installateur Klaus Werner und EP-Elektro Farcher. Und natürlich bilde ich auch meine Facharbeiter aus. Die Lebensqualität meiner Arbeiter steht an erster Stelle und dazu gehört ein guter Chef und eine gute Ausbildung. Dann ergibt sich die Qualität der Arbeit und die Kundenzufriedenheit ganz von selbst!"

Der Kachelofen ist im Trend

Oben modern weiß verputzt und mit großer Glastüre oder unten mit rustikalen Türbeschlägen und eleganten floralen Veredelungen.

© Grabner

Auch ein syrischer Mitarbeiter ist im Team. Der Chef ist von seiner fachlichen Qualifikation so überzeugt, dass er ihn 2019 für zwei Monate freistellt, damit dieser den B2-Sprachkurs absolvieren kann

Einen Wermutstropfen gibt es bei allem Erfolg allerdings doch. Die Nachwuchsförderung ist dem engagierten Unternehmer ein Herzensanliegen und da zeichnet sich ein Mangel ab. Grabner: „Ich bin sehr interessiert an Bewerbungen junger Leute. Ich möchte nicht, dass dieses Handwerk irgendwann ausstirbt und wir keine Facharbeiter im Land haben. Seit ich arbeiten gehe, weiß ich, dass das duale Ausbildungssystem eines der besten in Europa ist. Es wäre sinnvoll, den Lehrberuf mit verwandten Gewerben wie Steinmetz zusammenzulegen. Österreich ist gewerberechtlich zu eingeschränkt. Die Gewerbeordnung muss gelockert werden, auch um mehr Facharbeiter auszubilden!"

Grabner OG Kachelöfen, Kamin und Fliesenverlegung

3170 Hainfeld
Traisner Straße 16
(hinter Skoda Grabner)

www. kachelofenfliesen-grabner.at

Willkommen im Smarthome!

Peter Sperl, Elektrotechniker bei RedZac und Jugendgemeinderat in Hainfeld, erzählt gerne über die spielerische Seite der Technik.

Peter Sperl und Hubert Gehrer (KNX-Techniker)
© Eichenauer-Knoll

Illustration: freepik

Wir sind in unserer Firma immer wieder mit Wohnbauten beauftragt, wo wir individuelle Lichtgestaltungen planen können. Gerade mit Licht kann man den Wohlfühlfaktor enorm steigern. Dabei sind richtige Lichtspiele möglich. So gibt es Kunden, die wünschen, dass ihre Wohnräume je nach Stimmung oder Tageszeit in unterschiedlichen Lichtfarben ausgeleuchtet werden. Die sogenannte rgb-Steuerung ermöglicht es, alle Farben selbst auszuwählen. Man kann diese Szenen über ein App vom Smartphone, einem iPad oder über eine Fernbedienung ansteuern.

KNX ist inzwischen der Begriff für Smarthomesteuerung. Wir haben derzeit einen ausgebildeten KNX-Techniker in unserem Unternehmen. Anwendungsgebiete sind z. B. "Mit einem Tastendruck beim Verlassen des Hauses alle Lichter ausschalten" oder "Nachträgliche Lichtkontrolle nach Verlassen des Hauses". So macht auch das Stromsparen mehr Spaß, zumindest bei technisch interessierten Zeitgenossen.

Gerade in der Kombination einer Photovoltaikanlage mit energieintensiven Haushaltsgeräten liegt eine weitere Stärke von KNX. Somit kann der Eigenstrom optimal ausgenützt werden. Ein Haus kann so programmiert werden, dass bei genügend Sonneneinstrahlung der Geschirrspüler eingeschaltet, die Heizung abgesenkt und die Fensterjalousien automatisch geschlossen werden. Und das alles kann über ein App gesteuert werden! Da kommt Spielfreude auf!

Flexibilität als wichtigste Säule

Margarita Fischer über die Firmengeschichte der Fischer & Kral GesmbH., über schwierige Zeiten, strategische Weichenstellungen und Familienmitglieder, die sich bereits in 4. Generation für das Unternehmen engagieren.

Ein Foto aus der Pionierzeit des Unternehmens Fischer & Kral, ca. um 1970

© privat

Wesentliche unternehmerische Schritte durch 3 Generationen:

- Karl Kral, Firmengründer, hat das Potential dieser Branche früh erkannt und eine kleine Produktion aufgebaut.
- Mit Harald und Brigitte Fischer begann der Ausbau der Produktionsstätte und der Einstieg in die Automotive-Branche.
- Markus und Margarita Fischer führen das Unternehmen in das digitale Zeitalter und installierten auch ein Qualitätsmanagement.

Der Ursprung unseres Unternehmens lässt sich auf den März 1968 datieren, obwohl Karl Kral, der Vater von Brigitte Fischer, bereits 1966 im Oktober eine Firma für Kunststoffartikelerzeugung gegründet hatte. 1968 wurden dann einige Teile einer Konkursmasse aufgekauft und mit der tatsächlichen Produktion begonnen. Schon damals halfen Rosa Kral, die Frau von Karl Kral und die Tochter, Brigitte, im Betrieb mit und legten so gemeinsam den Grundstein für dieses Unternehmen. Dies war noch in der Bahnstraße 1 in Hainfeld.

Bald wurde ersichtlich, dass der Platz zu eng wurde und Herr Kral schaute sich nach einer geeigneten Produktionsstätte in Hainfeld um. Schon im Jahr darauf (1969) konnte eine richtige Produktionsstätte in der Ramsauer Str. 22 eröffnet werden. In diesem Jahr stieg nun auch der Schwiegersohn von Herrn Kral, Harald Fischer, in die Firma ein und gemeinsam wurden die Weichen für die Zukunft dieses Familienunternehmens gelegt. Brigitte Fischer übernahm nicht nur Tätigkeiten in der Produktion sondern auch die Buchhaltung des Unternehmens. Damals verfügte man über ein Materiallager von ca. 20 m², im Vergleich zu einem heutigen Lager von rund 170 m².

Mit der Bestellung von Harald Fischer als Geschäftsführer im Jahre 1982 wurde auch der Firmenname auf Kral und Fischer GesmbH. geändert. Es war eine durchaus schwierige Zeit, das Unternehmen auf solide Beine zu stellen, um in eine gesicherte Zukunft zu blicken. Geschickte und vorausschauende Entscheidungen wurden getroffen, und im Frühling 1985 wurde das Firmengebäude in der Ramsauer Str. 22 umgebaut und ein neues Büro, sowie ein Formenbau angebaut. Mit dem eigenen Formenbau eröffneten sich ganz neue Geschäftsfelder und die dadurch entstandene Flexibilität wurde zu einer der wichtigsten Säulen des Unternehmens.

In den Jahren 1969 sowie 1974 wurden die Kinder Markus und Catherine geboren, die natürlich auch liebevoll versorgt und großgezogen werden wollten und so zog sich Rosa Kral aus dem täglichen Betrieb zurück und umsorgte die gesamte Familie.

1990 wurde die Firma in Fischer & Kral GesmbH. umfirmiert. Die nächste Generation stand schon bereit und Markus Fischer, der die HTL in St. Pölten im Zweig Maschinenbau absolvierte, arbeitete bereits damals in den Ferien im Betrieb mit, um jeden Bereich kennen zu lernen. Damals zog sich Karl Kral auch aus dem operativen Geschäft zurück, jedoch war er weiterhin täglich für die Firma da und übernahm jegliche Arbeiten, wo Not am Mann war.

Seit 1992 ist sein Enkelsohn Markus voll in die Firma eingestiegen. In den 2000er Jahren gelang der Einstieg in die Automobilindustrie, die heute einen großen Anteil der Produktion ausmacht. Der Umstieg ins elektronische Zeitalter wurde 1995 vollzogen, ebenso wurden neue Maschinen angekauft und bald war wieder der Platz zu klein.

Der Ankauf der Liegenschaft Ramsauer Straße 28 im Jahr 1997 ermöglichte der Firma, den Anforderungen des neuen Jahrtausends gerecht zu werden. Seit 2000 ist Markus Fischer Geschäftsführer. Im selben Jahr hat er eine eigene Qualitätsabteilung eingeführt, um den ständig steigenden Qualitätsansprüchen zu genügen, dies wurde mit dem ISO Zertifikat honoriert. Seit 1998 unterstützt auch die Ehefrau von Markus Fischer, Margarita, als Buchhalterin das Familienunternehmen und übernahm die finanziellen Belange von ihrer Schwiegermutter.

2008 wurde die Liegenschaft Ramsauer Straße 26 gekauft und eine neue Lager- und Produktionshalle dazugebaut.

Seit 2016 ist auch der nächste Nachkomme, Marcus Fischer, das Urenkelkind von Herrn Kral, in den Ferien im Familienbetrieb tätig und möchte das Unternehmen in die Zukunft führen. Internationale Geschäftsbeziehungen von Mexico über USA, Europa bis China prägen heute unser Tätigkeitsfeld, bei dem immer rascher schwierige Entscheidungen zu treffen sind und die unterschiedlichsten Herausforderungen täglich auf uns warten.

Geschätzte HainfelderInnen!
Liebe Jugendliche!

Die Feiern zum Jubiläum 90 Jahre Stadterhebung finden im Herbst mit einem Filmabend im Kino und einem Konzert in der Kirche ihre Fortsetzung. Ich danke allen Mitwirkenden, die zum Gelingen der Feiern und der Festbroschüre beigetragen haben, sehr herzlich.

Auch im Gemeindegebiet wurden viele Arbeiten durchgeführt: Die Sanierung des Kindergartendaches ist abgeschlossen. Die Portale in der Volksschule wurden getauscht. Der Hochwasserschutz bei der Firma Schmid wurde erweitert. Die Wasserleitung und der Kanal im Gartenweg wurden getauscht und die Straße wird saniert. Die Straßenlampen am Campingplatz wurden gegen umweltfreundliche LED Lampen ausgetauscht.

Im Herbst soll das Feuerwehrhaus an die Fernwärme angeschlossen werden. Die Bushaltestelle auf der Klammhöhe soll eine Beleuchtung bekommen. Die Straßenverbindung von der Bundesstraße zum Betriebsgebiet in Rohrbach wird generalsaniert.

Beim Sportzentrum und im Betriebsgebiet Bernau werden neue Altstoffsammelzentren errichtet. Bestehende Plätze sollen dann verringert werden.

Die Planungen für den 3. Stadterneuerungsprozess in Hainfeld ab 2019 sind angelaufen. Viele neue Projektvorschläge gibt es bereits. Neue Ideen nehme ich gerne auf.

Ich wünsche Ihnen einen schönen Herbst und wunderbare Wandertage in unserer Heimat!

Bürgermeister Albert Pitterle

Albert Pitterle

PS: Sollten Sie keine Festschrift „90 Jahre Stadterhebung“ in Ihrem Briefkasten vorgefunden haben, können Sie sich gerne bei der Stadtgemeinde Hainfeld noch ein Exemplar abholen!

V.l. Franz Hobl, Vzbgm. Andreas Klos, Gerhard Schmid, Walter Strebinger, Willibald Pitterle, Andreas Frühwirth und Karl Leitner-Grabner © Gemeinde

Danke!

Anlässlich des Bezirksfeuerwehrtages in Kaumberg wurden die Hainfelder Feuerwehrkameraden Franz Hobl und Willibald Pitterle zu ihrer 40jährigen, sowie Walter Strebinger und Gerhard Schmid zu ihrer 50jährigen Feuerwehrmitgliedschaft geehrt.

Hainfelds Polizeiinspektionskommandant, Chefinspektor Karl Leitner-Grabner, wurde für besondere Verdienste um das Feuerwehrwesen ausgezeichnet.

V.l. Christoph, Lukas und Bernadette Leitner sowie Gratulant Bgm. Albert Pitterle © Gemeinde

Herzliche Gratulation!

Bernadette und Gemeindemitarbeiter Christoph Leitner gaben sich bei ihrer kirchlichen Trauung am 23. Juni 2018 das Jawort.

© freepik.com

Strauchschnitt am öffentlichen Gut

Sträucher und Bäume, die zum öffentlichen Gut angrenzen, müssen gesetzeskonform geschnitten werden, um nicht zu einem öffentlichen Ärgernis oder einer Gefährdung zu werden.

Laut § 91 Abs. 1 der Straßenverkehrsordnung müssen Gehsteige, Straßen und Wege von einhängende Ästen und Sträuchern frei gehalten werden. Der Luftraum oberhalb der Straße muss bis mind. 4,50 m und über dem Gehsteig mind. 2,20 m in der Höhe freigehalten werden. Beleuchtungsanlagen sind so auszuschneiden, dass die Beleuchtung der Straße bzw. des Weges und Gehsteiges nicht eingeschränkt wird. Verkehrszeichen und Hinweisschilder sind ebenfalls von Ästen und Sträuchern frei zu halten.

Sommer ist Sanierungszeit

Kanalsanierung
Auch 2018 werden wieder umfangreiche Sanierungsarbeiten am Kanal- und Wasserleitungsnetz vorgenommen. In den Bereichen Gartenweg (Gemeindezentrum – NNÖMS) und in der Friedhofsgasse (Einmündung Feldgasse bis Kreuzung Primasweg) wird die Wasserleitung zur Gänze getauscht. Die Kanalsanierung erfolgt punktuell anhand der überlieferten Daten des Kanalleitungskatasters. Die Bauarbeiten werden von der Fa. Porr in Zusammenarbeit mit der Fa. Zöchling umgesetzt.

Für die Wasserleitung sind brutto € 135.000,-, für den Kanal brutto € 103.000,- und für den Straßenbau brutto € 172.000,- budgetiert.

Bundesstraße 18
Im Herbst wird die desolate Fahrbahn zwischen Bundesstraße 18 und Betriebsgebiet Rohrbach saniert. Die Kosten dafür belaufen sich auf rund € 70.000,- brutto.

Firma Schmid
Im Bereich der Halle Nord werden Spundwände bis zum Altbestand gerammt. Bei diesen Arbeiten handelt es sich um die Weiterführung der Hochwasserschutzmaßnahmen am Ramsaubach im nördlichen Teil des Firmenareals der Fa. Schmid Schrauben Hainfeld. Beauftragt wurde die Fa. Heiss GmbH mit einer Bruttosumme von € 23.329,-.

Sie überzeugten sich von der erfolgreichen Sanierung des Kindergartens.

Bgm. Albert Pitterle in Begleitung von Stadt- und Gemeinderät/innen

© Steineck

Kindergartendach
Die Dachsanierung im Kindergarten wurde durchgeführt. Im Zuge dieser Generalsanierung wurde der Blitzschutz erneuert und 2 Flugdächer neu errichtet. Die Arbeiten wurden von den Firmen Schöpf, Hollinger und EP Farcher durchgeführt. Seitens der Stadtgemeinde Hainfeld wurde für diese Sanierungsarbeiten ein Betrag von rd. € 130.000,- brutto bereitgestellt.

Volksschule
Im August 2018 werden die Eingangsportale und die Portale der Volksschule zu den Garderoben getauscht. Diese Arbeiten sind einerseits aus wärmetechnischen bzw. aus brandsicherheitstechnischen Gründen erforderlich geworden.

Die Arbeiten wurden an die Fa. Metallbau Jansch mit einer Bruttoauftragssumme von ca. € 89.000,- vergeben.

Lärmschutz ist Umweltschutz

Eine Verordnung des Gemeinderates der Stadtgemeinde Hainfeld von 31.3.1982 betreffend den örtlichen Umweltschutz sieht Folgendes vor:

Auf Grund der § 33 der NÖ Gemeindeordnung 1973, LGBl. 1000-4, wird verordnet:

§5 Lärmverbote

(1) Die Verrichtung stark lärmender **Haus- und Gartenarbeiten** ist an Sonn- und gesetzlichen Feiertagen zur Gänze, an Werktagen in der Zeit von 12 bis 13 Uhr und von 20 bis 6 Uhr verboten. Dies gilt insbesonders für die Benützung von Garten- und Arbeitsgeräten mit Verbrennungsmotoren sowie für das Ausklopfen von Teppichen, Decken, Matratzen udgl.

(2) Außerhalb öffentlicher Verkehrsflächen ist

© freepik.com

a) das unnötige Laufenlassen von **Fahrzeugmotoren**,

b) die Erregung vermeidbaren Lärms beim Be- und Entladen von Fahrzeugen,

c) die Abgabe von Schallzeichen, soweit diese nicht unmittelbar zu Warnzwecken dienen und

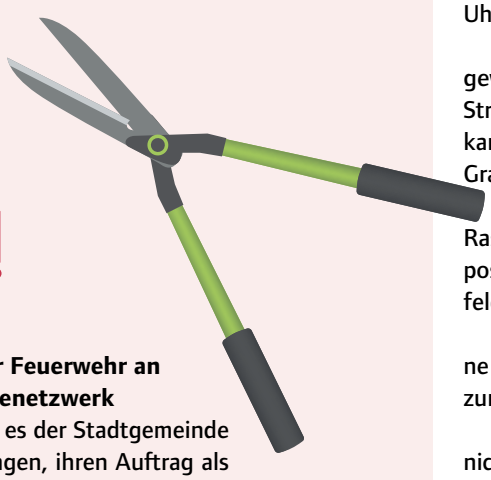
d) die Erregung vermeidbaren Lärms beim Schließen von Fahrzeug und Garagentüren verboten.

(3) Die Vornahme von stark lärmenden **Bautätigkeiten** (z. B. Einsatz von Kompressoren und Baumaschinen sowie Schlagen und Hämmern) ist an Sonn- und Feiertagen zur Gänze, an Werktagen in der Zeit der Nachtruhe von 22 bis 6 Uhr verboten. Von diesem Verbot sind Bautätigkeiten zur Behebung von Notständen ausgenommen.

(4) Die Benützung von **Tonempfangsgeräten und Wiedergabegeräten**, wie Rundfunk- und Fernsehgeräten, Plattenspielern, Tonbandgeräten, Lautsprechern usw., sowie von Musikinstrumenten ist während der Nachtruhe von 22 bis 6 Uhr und während der Mittagsruhe von 12 bis 14 Uhr verboten, soweit diese Geräte und Instrumente nicht auf Zimmerlautstärke eingestellt werden.

Häckselgutabholung

Montag, 08. Oktober 2018



BITTE BEACHTEN!

Es werden nur noch Äste und Zweige (holzig) mitgenommen.

Am Abholungstag den Baum- und Strauchschnitt bis spätestens 07.00 Uhr an der Grundgrenze bereitstellen!

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass nur der Baum- und Strauchschnitt mitgenommen werden kann. Also auf keinen Fall Laub und Grasschnitt.

Grünabfälle, wie z. B. Laub oder Rasenschnitt, können bei der Kompostanlage der Stadtgemeinde Hainfeld direkt abgegeben werden.

Größere Mengen müssen auf eigene Kosten und eigene Veranlassung zum Sammelplatz gebracht werden!!

Eine telefonische Anmeldung ist nicht mehr erforderlich, da auf Grund der Erfahrungen der letzten Abholungen ohnehin alle Straßen im Gemeindegebiet angefahren werden.

Sie werden ersucht, nach der Abfuhr den Gehsteig bzw. die Fahrbahn von Resten zu säubern.

Falls Sie für Ihren Garten gehäckseltes Material benötigen, geben Sie dies bitte unter der Tel.Nr. 02764 / 2246 DW 79 bekannt!

Umweltbewusst!

LED-Beleuchtung

Im Sommer wurde am Campingplatz die Wegbeleuchtung auf eine zeitgemäße, dem Stand der Technik entsprechende, energiesparende LED-Beleuchtung umgestellt.

Im Herbst wird im Bereich der Bushaltestelle Klammhöhe eine neue LED-Straßenbeleuchtung aufgestellt. Für diese Baumaßnahmen werden rund brutto € 25.000,- investiert. Die Arbeiten werden von der Fa. Fischer & Sperl durchgeführt, die Leuchten werden bei der Fa. AE Schreder bestellt.

Anschluss der Feuerwehr an das Nahwärmenetzwerk

Auch 2018 ist es der Stadtgemeinde Hainfeld gelungen, ihren Auftrag als umweltbewusste Gemeinde zu erfüllen. Das Feuerwehrhaus wird noch vor der Heizperiode an das Nahwärmenetz der Firma Riedmüller angeschlossen.

Für den Anschluss bzw. die Abänderungsarbeiten im Gebäude sind ca. € 20.000,- veranschlagt. Auch der städtische Bauhof soll 2018/2019 an das Nahwärmenetz der Fa. Hatzak angeschlossen werden.

Willkommen Franz Julian Dallinger-Pilz

V. l. Romana mit Franz Julian und Manfred mit Marlena Dallinger-Pilz
Stehend GR Monika Leitner und GR Monika Kahlfuß

Willkommen Frida Sandhacker

V. l. Günter mit Paula und Jacqueline mit Frida Sandhacker
Stehend GR Monika Leitner und GR Monika Kahlfuß

Gratulation zur Geburt von

Benjamin Trestl
Anna Birkner
Malena-Anna Bilek-Moucka
Daniel Thür
Maxim Piribauer
Marco Luca Martinez
Jonas Plattner

Danke!

Frau Hermine Ratzinger fertigte unentgeltlich für die Babygratulation Babyschühchen an. Bürgermeister Albert Pitterle, GR Monika Leitner und GR Monika Kahlfuß überreichten ihr deshalb ein Dankeschön.

V. l. GR Monika Leitner, Hermine Ratzinger, Bgm. Albert Pitterle, GR Monika Kahlfuß

© Gemeinde

Lange Nacht in den Stadtmuseen

BesucherInnen der „Langen Nacht“ werden Gelegenheit haben, das „making off“ der nächsten Sonderausstellung zu besichtigen.

Das Thema ist 90 Jahre Stadt Hainfeld. Als partizipatives Museum werden u. a. HainfelderInnen aller Altersgruppen zwischen dem Geburtsjahrgang 1928 bis Geburtsjahrgang 2018 in der Ausstellung vorgestellt. So wird es auch für die BesucherInnen der Langen Nacht Gelegenheit geben, selbst etwas zu erzählen bzw. Fotos und andere Leihgaben mitzubringen. Anhand dieser Gegenstände kann der Vorgang einer Inventarisierung gezeigt werden. So bietet sich ein spannender Einblick in den Museumsalltag hinter den Kulissen. Die MitarbeiterInnen des Museums stehen für Auskünfte bereit und freuen sich auf Anregungen.

Daneben gibt es Führungen durch die Dauerausstellung im HAINFELD | MUSEUM und im Museum Historischer Bierkrüge. Zum Ausklang gibt es kleine Erfrischungen.

ORF LANGE NACHT DER MUSEEN

Lange Nacht der Museen
6. Oktober 2018 ab 18.00 Uhr

HAINFELD | MUSEUM und
Museum Historischer Bierkrüge
Wiener Straße 16, 3170 Hainfeld

In aufrichtiger Anteilnahme

Rosa Ernst	Maud Heigert
Franz Lurger	Erna Lintinger
Herta Wagner	Johannes Farcher
Rosa Widhalm	Leopoldine Hirschhofer
Helga Daxböck	Ingeborg Schwartz
Werner Endres	Gertrude Babatschek
Johanna Blühberger	Mathilde Schönbichler
Rosa Zisser	Othmar Hummel
Helene Gruber	Rosina Willdonner
Franz Hofstetter	Gerhard Koger
Theresia Löffler	Maria Lampl

zuzu. Die neue Gemeinde App

zuzu. steht für „Zusammen zuhause“ und soll die Verwaltung und den Informationsfluss zwischen BürgerInnen und Gemeinden noch einfacher gestalten. Das kann zuzu.:

- Verwalten von Bürgermeldungen
- Darstellung von Neuigkeiten und Veranstaltungen
- Zentrale Stelle für Gemeinde und Region

Erhältlich im App Store und bei Google Play

Hauptfach Kontrabass

Gemeindeverband der Musikschule Hainfeld
RAMSAU · ROHRBACH · ALTENMARKT · KAUMBERG

Die Musikschule Hainfeld wird ab dem Schuljahr 2018/19 das Hauptfach Kontrabass neu anbieten.
Anmeldungen bei Dir. Wolfgang Rosenthaler,
Mobil: 0676 / 365 31 59 oder ms-hainfeld@aon.at

Obstbaum-Pflanzaktion

TIPP
10.10. 2018
19.30 Uhr

INFOVORTRAG „Auspflanzung und Pflege von Streuobstwiesen“, mit Radio NÖ Gärtner Johannes Käfer,

Gasthaus „Zum Schüller“, Wiener Straße 75

Noch bis Ende September können alle Interessenten Hochstamm-Obstbäume auf www.gockl.at/pflanzaktion bestellen und diese im Oktober an der selbst ausgesuchten Ausgabestelle abholen. Die Auswahl ist riesig und reicht von A wie Apfelbaum, über B wie Birne oder K wie Kirsche bis hin zu Z wie Zwetschke, und das in den verschiedensten Sorten.

Ein Baumset besteht aus einem Hochstamm-Obstbaum, einem Pflock, Verbiss-Stammschutz, Baumanbinder und einem Frischhaltesack für die Wurzeln. Bei Apfelbäumen ist zusätzlich ein Wühlmausgitter im Paket.

Personen, die die vom Land Niederösterreich auferlegten Förderkriterien erfüllen, bezahlen für ein gesamtes Baumset einen günstigeren Preis. Genauere Informationen gibt es online.

Mehr Infos: LEADER-Region Mostviertel-Mitte
Mag. Martina Grill
0650-8110330 oder 02722/7309 29
m.grill@mostviertel-mitte.at
www.gockl.at/pflanzaktion

Die Gebirgsmolkerei Hainfeld

Vor 90 Jahren wurde die Gebirgsmolkerei Hainfeld gegründet. DI Dr. Kurt Wimmer, dessen Vater den Betrieb mitaufgebaut hatte und der selbst leitend in der Molkerei Hainfeld tätig war, erinnert sich und erläutert die Hintergründe einiger für Hainfeld bedeutender Unternehmensentscheidungen.

Genau vor neunzig Jahren nahm ein für die damalige Zeit bedeutender Betrieb die Arbeit auf: Am 4. Juni 1928 schaltete die bäuerliche Genossenschaft „Gebirgsmolkerei der Landwirte Hainfelds und Umgebung“ ihre Maschinen ein. In der kritischen Zeit der 1920er Jahre war es gelungen, aus Mitteln des Völkerbunds einen Kredit für den Bau einer Molkerei zu bekommen. Als die Nachfrage nach Zugochsen, einst ein regionaler Schwerpunkt, durch die technische Entwicklung verkümmerte, hatten sich die Bauern vermehrt der Milchwirtschaft zugewandt und brauchten Absatzmöglichkeiten. Man strebte daher einen Zusammenschluss an. Für den unter der Patronanz der Landwirtschaftskammer begonnenen Neubau einer Molkerei wurde vom ersten Obmann der Genossenschaft, ÖR Rudolf Staudigl als Molkereileiter Dr. Ing. Josef Wimmer engagiert. Angeliefert wurden Milch, Rahm in Kannen und Landbutter. Die erzeugten Produkte verkaufte man an Geschäfte im Bezirk Lilienfeld bis Berndorf, Milch in Kannen ging per Bahn nach Wien.

Die Gebirgsmolkerei Hainfeld war ein kleiner Betrieb, nach dem Krieg blieben junge Diplomingenieure (Steiner, Halaschek, Rappold, Czappek) jeweils nur wenige Jahre. An der Spitze der Genossenschaft standen als Obmänner Ing. Rudolf Staudigl, Franz Lurger und Johann Birgsteiner.

Bis weit in die Siebzigerjahre wurde die Milch in Blech-, später in Alukannen angeliefert. Die Kannen kühlte man im fließenden Quellwasser, in der Folge in Eiswasser-Kannenkühlgeräten, bis dann auf den Höfen selbst Kühlwannen eingerichtet wurden. Die Milchbänke an den Straßen waren viele Jahre ein gewohntes Bild. Heute wird die Milch von vielen Höfen mit Tankwagen direkt von der Milchkammer oder aus den fahrbaren Kühlgeräten an Sammelplätzen abgesaugt.

Im Laufe der Zeit stieg die täglich angelieferte Milchmenge auf etwa 45.000 kg an. Die Hainfelder Genossenschaft war immer bestrebt, ihre Bauern bei der Bewältigung der steigenden Qualitätsansprüche beratend und fördernd zu unterstützen.

Um die Wirtschaftlichkeit zu erhöhen, wurde in Kooperation mit der Molkerei Baden die Produktpalette geändert, statt flüssiger Produkte nur Butter, Topfen und Cottage cheese (*Picotta*) erzeugt, der vom Molkereiverband für Niederösterreich vermarktet wurde. Die Zusammenarbeit mit der bedeutenden Molkerei Baden ermöglichte für viele weitere Jahre den Bestand der Gebirgsmolkerei, sicherte Arbeitsplätze und brachte den beiden selbstständigen Unternehmen auch durch einen gemeinsamen Geschäftsführer (DI Dr. Kurt Wimmer) wirtschaftliche Vorteile. Die einschneidenden Veränderungen der milchwirtschaftlichen Rahmenbedingungen

Außenansicht der „Gebirgsmolkerei der Landwirte Hainfelds und Umgebung reg. Gen. m.b.H. “, 1930
© Stadtarchiv

und die mit dem Eintritt in die EU zu erwartenden Bewegungen am Markt, führten schließlich zunächst zum Zusammenschluss der vier Molkereigenossenschaften im Süden von NÖ, nämlich Baden, Hainfeld, Kirchschlag und Wr. Neustadt, in der Folge derer mit der *Wienmilch*, weiter mit der *Schärdinger Milch AG Wien*. Dies war der Grundstein zur heutigen *NÖM AG* mit dem Standort am ehemaligen Molkereigelände in Baden.

In Hainfeld wurde der Molkereibetrieb 1996 nach fast siebzig Jahren eingestellt. Die Gebäude erwarb Fa. Lunzer aus Kaumberg, sie wurden zu Wohnungen und Büros adaptiert. Einige der ehemals an die vierzig Dienstnehmer setzten ihre Arbeit in Baden fort.

Von den etwa vierzig Molkereien der Nachkriegsjahre in NÖ und Wien verblieben heute zwei große Betriebe, *Bergland* in Aschbach und *NÖM* in Baden.

Zurück zur Gebirgsmolkerei: Ohne eigene Straßenbezeichnung verweht die Erinnerung an einen Betrieb, der sieben Jahrzehnte für die Einwohner unserer Stadt und besonders für die Bauernschaft des Bezirkes lebensfördernde Bedeutung hatte und vielen treuen Mitarbeitern geschätzter Arbeitsplatz war.

Links: Picotta-Mischanlage im Jahre 1986

Mitte: Zwei Werbeplakate, um 1935
© Stadtarchiv

Rechts: Die umgebaute Molkerei heute
© Wimmer

Gebirgsmolkerei Geschäft in der Hauptstraße, 1930
© Stadtarchiv

Mehr dazu in den Büchern „Werden und Wachsen der Stadt Hainfeld" sowie in „Hainfelder Bauernhöfe zum Millenium"

Offene Stellen

LUX BAU

fair – flott – freundlich – fröhlich
Gefällt Ihnen unsere Firmenphilosophie?
Suchen Sie einen sicheren Arbeitsplatz?
Wir sind ein Bauunternehmen mit 109-jähriger Firmengeschichte und vereinen Erfahrung mit Innovation.

Zum ehestmöglichen Eintritt in unserer Firmenzentrale in Hainfeld (NÖ) suchen wir (männlich/weiblich):

- Verkäufer im Außendienst für unsere Fenster- und Türenwelt
- Betriebswirt
- Bauleiter
- Bundzimmerer und Zimmerervorarbeiter
- Maurer
- Verkäufer – Baumarkt

Ihre aussagekräftige Bewerbung mit Lebenslauf und Foto schicken Sie bitte an:
sekretariat@luxbau.at oder per Post an
Josef Lux und Sohn Baumeister GesmbH,
Kirchengasse 7, 3170 Hainfeld
Telefon: 02764/2695-0

Energietankstellen rund um Hainfeld

Beim Thema Energiestadt Hainfeld mag man in erster Linie an alle wärme-, kraft- und lichtspendenden oder Energie produzierenden Betriebe der Stadt Hainfeld denken. In diesem Artikel von Mag[a] Astrid Lampl wird das Augenmerk auf die Natur als Energiequelle gelegt.

Der Kirchenberg als geradezu mystischer Kraftplatz. In den Stimmungen, die die Hainfelderin Gaby Dorka fotografisch einfängt, kommt dies sehr schön zum Ausdruck.

© Gaby Dorka

Jeder kennt Augenblicke und Tage, an denen er kraft- und energiegeladen seinen Aktivitäten nachgeht. Mit Freude, Begeisterung und Tatkraft erledigt man seine Aufgaben. Umgekehrt gibt es Stunden, in denen man sich müde, erschöpft und kraftlos fühlt. Warum also nicht von menschlicher Energie sprechen?

Glücklicherweise können wir Menschen Einfluss auf unser Energieniveau nehmen und sind nicht unseren Stimmungen, Befindlichkeiten und Empfindungen ausgeliefert.

Der Lebensraum Hainfeld als Ressource

Um seine Batterien nach beruflichen, häuslichen oder sozialen Verpflichtungen aufzuladen, stehen im Ort und in dessen Umgebung eine Vielzahl an Möglichkeiten bereit. Schon alleine die geographische Lage machte Hainfeld in früheren Zeiten - genauso wie heute - zu einem Anziehungspunkt für viele Menschen. Eingebettet zwischen Vollberg und Kirchenberg, zwischen Wienerwald und Voralpen, bietet die Infrastruktur genauso wie die natürliche Umgebung der Stadt zahlreiche „Energietankstellen“, die entdeckt werden dürfen.

Solch eine Energietankstelle, also ein Ort, an dem wir unsere Kräfte erneuern und Energie tanken, mag für jeden etwas anderes sein. Der eine findet seine Entspannung bei einer Wanderung auf den Kirchenberg, ein anderer genießt den Sonnenuntergang am Vollberg. Ein Fussballfreund holt sich seine Kraft am Sportplatz und gleich nebenan erfreuen sich die Mitglieder der Stadtkapelle am gemeinsamen Musizieren. Nicht nur jüngere Gemeindebürger finden ihren Spaß am Fit-aktiv-Weg im Kirchtal und auch die LebenskreisQuelle kann und darf neben ihrer ureigenen Bestimmung als Platz zum Ruhe finden und Krafttanken entdeckt werden – denn dazu ist sie auch gedacht.

Wo, werte Leserin und werter Leser, finden Sie Ihre Energietankstelle in Hainfeld?

Vielleicht an ganz gewöhnlichen Plätzen, wie auf der Brücke, wo Fliedersbach und Ramsaubach sich vereinigen und wo vor über hundert Jahren auch viele Auswärtige ihr Vergnügen in Hainfeld fanden? Oder der Hauptstraße entlang beim Bummeln und Betrachten der Auslagen? In der Kirche und der Umgebung der Kirche? Gemütlich mit Freunden bei einem Glaserl in einem der Gastgärten sitzend? Beim Hineinschmökern in ein Buch in der Stadtbücherei? Bei der konzentrierten Wanderung entlang der Kulturmeile oder beim Besuch eines der Museen der Stadt?

Um diese Frage beantworten zu können, muss man sich seiner Energiequellen bewusst sein. Während diese für den einen Sport und Bewegung bedeuten, mag es für einen anderen der Rückzug in die Stille und für den Dritten das Ausüben eines Hobbys sein. Dieser Beitrag möchte Sie einladen, sich Gedanken zu machen, wo und wie Sie Ihre täglich gebrauchten Kräfte in Ihrer Heimatstadt erneuern können, denn: Warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah?

Nachsatz: Was wäre eine Stadt ohne Menschen, die sie beleben? Daher möchte ich an dieser Stelle allen Menschen danken. die ihre Energie investieren, um Hainfeld lebendig zu machen!

70 Jahre Landjugend Hainfeld

Im heurigen Jubiläumsjahr gibt es allerorts viel zu feiern. Auch die Landjugend Hainfeld begeht ein beachtliches Jubiläum. Marianne Reischer berichtet über die Bedeutung dieser Vereinigung einst und jetzt.

Die 70-Jahr Feier fand am 3. Juni 2018 im Pfarrgarten statt. Im Anschluss an die gemeinsame Messe in der Pfarrkirche, die vom Landjugendchor der LJ St. Veit umrahmt wurde, gab es ein gemütliches Beisammensein. Bei Grillwürstel und Getränken fühlten sich die zahlreichen Besucher sichtlich wohl. Die „Jungen Grünauer Buam" sorgten für beste Stimmung.

Um 13.00 Uhr begann der Bezirksentscheid Sensenmähen, an dem zahlreiche LJ-Mitglieder aus dem Bezirk, aber auch viele Gäste teilnahmen. Auch ehemalige Obleute waren der Einladung gefolgt.

Persönlichkeitsentwicklung beim gemeinsamen Tun, das ganz offensichtlich großen Spaß macht. Die Landjugend von Hainfeld, im Bild v. l. Andrea Fischer, Ferdinand Köberl und Marianne Reischer

© Karin Fischer

Die Landjugend Hainfeld wurde im Dezember 1948 gegründet, hieß damals noch „Landwirtschaftliches Fortbildungswerk". Die ersten Obleute waren Anna Rottenecker und Alois Lehrbaumer. Die Mitglieder damals stammten ausnahmslos aus der Landwirtschaft, wogegen heute alle Jugendlichen ab 14 Jahren bei der Landjugend willkommen sind.

Zielsetzungen der LJ im Wandel der Zeit

In den ersten Jahren waren die Mitglieder des „Ländlichen Fortbildungswerkes" die Absolventen der Fortbildungsschulen. Es war klar definiert, dass die bäuerliche Jugend in mehreren Fachbereichen aus- und weitergebildet werden sollte.

„Das Ländliche Fortbildungswerk" fördert vor allem die Ertüchtigung im Beruf, festigt die Treue zur Scholle, sowie das bäuerliche Standesbewusstsein, vertieft die Erkenntnis von der Bedeutung des Bauerntums für Volk und Staat und erzieht zur Lösung der Fragen des Gemeinschaftslebens im bäuerlichen Geist. Es fördert nicht zuletzt die charakterliche Weiterbildung auf christlicher Grundlage." (DI Otto Dornik 1949).

Diese Zielsetzung war Jahre hindurch gültig, aber nach einiger Zeit setzte ein verstärkter Strukturwandel (auch aufgrund der Mechanisierung der Landwirtschaft) ein. Die Landjugendmitglieder waren nicht mehr ausschließlich in der Landwirtschaft tätig. Mit der Einführung des landwirtschaftlichen Schulwesens gab es die Fortbildungsschulen im alten Sinne nicht mehr.

Es änderte sich die Bedeutung der beruflichen Ausbildung durch das „Ländliche Fortbildungswerk", weg von der schulischen Ausbildung hin zur außerschulischen Fortbildung. Die Ziele lauteten dann: Erziehung zur Gemeinschaft, berufliche Weiterbildung, Erweiterung und Vertiefung der Allgemeinbildung, Bildung der Persönlichkeit auf christlicher Grundlage, Volks- und Brauchtumspflege, körperliche Ertüchtigung.

Mit dem bewussten Herangehen an die „neuen" Mitglieder aus allen Berufsschichten im ländlichen Raum änderte sich auch das äußere Erscheinungsbild. Der Name „Ländliches Fortbildungswerk" wurde in „NÖ Landjugend" umgeändert.

Im Vordergrund der NÖ Landjugend, die eine überparteiliche Jugendorganisation darstellt, stehen heute unter anderem die Persönlichkeitsentwicklung, die sinnvolle Freizeitgestaltung sowie die aktive Mitgestaltung im ländlichen Raum.

Die Aktivitäten der LJ sind sehr vielfältig und reichen von Weiterbildungsmöglichkeiten über sportliche Wettbewerbe bis hin zur Brauchtumspflege. Die Highlights des Sprengels sind der Heubodentanz im Mai, der seit 40 Jahren stattfindet und der Projektmarathon, bei dem immer wieder in Hainfeld und Rohrbach gemeinnützige Projekte umgesetzt werden.

Kraft schöpfen aus den Ressourcen christlicher Spiritualität - der Heiligen Schrift, den Sakramenten und der Gemeinschaft der Gläubigen.

© Pfarre

Energie für das christliche Leben

Ein Text von Pfarrer Provisor Marián Vrchovsky

Die Gegenwart hat einige besondere Züge: Man versucht die Arbeit effizienter zu gestalten. Die Inputs sollen niedriger werden und die Ergebnisse müssen unbedingt wachsen. Es hat schon etwas für sich. Diese Einstellung hat eine gewisse Bedeutung.

Wir möchten unser Leben verantwortungsvoll gestalten. Wir sind berufen, wertzuschätzen, was wir bekommen haben. Die Welt haben wir als Geschenk bekommen und daher wollen wir das Leben genießen. Wenn wir die Ressourcen besser schätzen können, kann das Leben einen ganz anderen Wert bekommen.

Quelle unserer Energie

Um das Leben richtig zu meistern, braucht man Energie. Um das geistliche Leben zu meistern, braucht man geistliche Energie. Wir brauchen Mittel, etwas was uns hilft, woraus wir Kraft schöpfen können. Das können wir aus der Heiligen Schrift, den Sakramenten, dem Gebet oder der Gemeinschaft als Quelle unserer Energie.

Wie können wir sie nutzen? Ist es möglich, diese Ressourcen zu bewerten und zu vermehren? Kann man auch hier schlussfolgern, dass man die Ressourcen reduziert, dabei aber versucht, die Ergebnisse zu vermehren?

Effizienz unserer Ressourcen

Wenn man einen bestimmten Geldbetrag in der Bank einlegt, erwartet man einen Gewinn. Wenn man eine gewisse Anzahl von Stunden in die Arbeit investiert, weiß man genau, wieviel Lohn man erhalten wird. Was kann ich aber von zwei Stunden des Gebetes erwarten? Was kann ich erhoffen, wenn ich jeden Sonntag an der Hl. Messe teilnehme? Was kann ich erwarten, wenn ich meine eigene Zeit der Pfarre, meinem Nachbarn oder Bedürftigen widme? Was wollen wir gewinnen und wie können wir unseren Erfolg messen?

Man muss immer bedenken, dass unser Leben oft nicht nur von unseren geistlichen Ressourcen abhängig ist. Wenn jemand oft betet, bedeutet es für ihn nicht, dass sein Leben zu 100 % gelingt. Wir können uns nicht mit einer Anzahl an Hl. Messen Gesundheit, Glück oder Zufriedenheit kaufen. Man kann für die eigene Familie beten, es bedeutet aber nicht, dass wir dann mit unseren Beziehungen immer zufrieden sein werden.

Wozu brauchen wir dann die Antriebskraft?

Obwohl die Erfolge nicht gesichert sind, können wir den Boden für sie vorbereiten. Erinnern wir uns an den Sämann, der auf seinem Feld Samen gestreut hat. Etwas davon ist auf die Straße gefallen, etwas auf die Felsen, etwas unter die Dornen und etwas hat Frucht gebracht. Gott selbst hat nicht alles wachsen lassen. Nur ein Teil seiner Ressourcen hat Früchte getragen. Es wäre falsch zu erwarten, dass alles, was wir unternehmen, effizient sein wird. Es wäre aber auch schade, zu sagen, dass es keinen Sinn hat, überhaupt etwas zu tun. Die Energie brauchen wir für das alltägliche Leben, gleichzeitig können wir aber alles für eine gute Ernte vorbereiten.

Mutige Models und entspannte Kundinnen

Elfi Hasler

Lela Nerger

Tanja Heiden-Jakubitzka

Gerlinde Rotteneder

Hermine Schwarz

Sabine Mayer

Theresa Gehrer

Eva Fußthaler

Isabella Brunner

Christine Lechner

Kundinnen genossen das entspannte Einkaufen während der Langen Einkaufsnacht: Bild links v. l. Manuela Kloss und Lydia Schröpfer, Bild Mitte Barbara Kerschner und Bild rechts Michaela Birgsteiner und Margit Reischer © Eichenauer-Knoll

Musik, die Geschichten erzählen möchte

Gerhard Stritzl präsentierte Anfang Juni dieses Jahres gleich zwei neue CDs: „Tonart die Zweite“ und „Werke für Oboe“. Man spürt, der in Hainfeld lebende Musiker sprüht vor Kreativität und Ideen. Alexandra Eichenauer-Knoll sprach mit ihm über seine Arbeit.

Viel gute Laune und noch viel mehr gute Musik gab es bei der Präsentation der neuen CD im Kultursaal
v. l. Norbert Scharaditsch, Martina Stritzl, Caroline Ratzinger, Gerhard Stritzl, Daniel Fischer, Sebastian Stritzl mit Tuba und Sponsor Dr. Heinz Heistinger
© Steineck

Werkverzeichnis und CD Verkauf auf **www.stritzl-tonart.at**

Schon lange reizte Gerhard Stritzl die Idee, eigene Musikideen zu Papier zu bringen. 2004 wagte der in der Blasmusik beheimatete Hainfelder dann den Sprung ins kalte Wasser und schrieb die „Andreasmesse“ für Horn und Orgel. „Ich hab´s einfach probiert! Davor habe ich allerdings viel über Satztechnik und Kontrapunkt gelesen.“

Ich traf Gerhard Stritzl kurz nach seinem Urlaub, den er inspiriert von dem neuen Kinderbuch „Hotzenplotz und die Mondrakete“ zum Komponieren eines Stückes namens „Hotzentubaplotz“ genutzt hatte. Typisch für ihn ist dieser Musiktitel, der die Phantasie des Zuhörers beflügeln und Skeptiker ermuntern soll, sich mit Kammermusik zu beschäftigen.

Hauptberuflich arbeitet Gerhard Stritzl am Empfang des Krankenhauses Lilienfeld. Seine Frau Martina, die als Malerin die Illustrationen für die CD-Grafik beisteuert, hat Verständnis für seine zeitintensive Nebenbeschäftigung. Heuer ist Stritzl überdies mit mehreren Auftragswerken beschäftigt.

Derzeit arbeitet er an einer lateinischen Messe für Baritonsänger. Der Wunsch dazu kam von Florian Pejrimovsky aus Hohenberg, der als Nachfolger von Karen De Pastel die Sommermusikwochen im Stift Lilienfeld leitet.

Für den „Mitteleuropazyklus“, eine von Peter Fürst veranstaltete Ausstellungsreihe im Stift Lilienfeld, komponiert Stritzl schon seit 10 Jahren Musik für den Eröffnungsevent. Auch dafür nützte er seinen Urlaub in Kärnten. „Zaubertränen“ heißt das neue Stück, das diesmal zur Uraufführung kommen und wie gewohnt von Daniel Fischer am Klavier und der Querflötistin Caroline Ratzinger interpretiert werden wird.

Im Herbst 2018 werden zwei weitere Auftragsarbeiten präsentiert. Auf Anregung von Kulturstadtrat Norbert Scharaditsch hat Stritzl eine Festfanfare „Festiva Haginvelt“ anlässlich 90 Jahre Stadterhebung geschrieben. Diese wird gemeinsam mit seinem ersten Chorwerk „Domine Deus“ zur Aufführung gelangen. Der chor70 jedenfalls hat die Proben daran schon begonnen. Man darf gespannt sein!

Wer jetzt neugierige Ohren bekommen hat, könnte für Hörproben diese Website aufrufen: www.deezer.com

„Habt keine Angst, die Musik tut nicht weh“ meint der Komponist dazu lachend. Gerhard Stritzl, der nach wie vor in der Stadtkapelle und bei verschiedenen anderen Ensembles mitspielt, möchte verstanden und gehört werden. Inzwischen hat er über 110 Kompositionen geschrieben. Es freut ihn einfach, wenn sein Sohn für ihn komponierte Tubastücke spielt oder wenn Musikschüler seine Werke bei Wettbewerben wie Prima La Musica aufführen. Mit der Verbreitung von Musik über das Internet verliert sich allerdings die persönliche Nachvollziehbarkeit. Soviel aber weiß er: „Die ersten Zugriffe auf mein Streaming-Angebot kamen aus Japan, die sind dort sehr an zeitgenössischer Musik interessiert.“

Über sein Engagement und das, was ihn antreibt, meint Stritzl: „Für mich ist Musik keine Selbstverständlichkeit, sondern eine Herausforderung.“ Inspiration holt er sich von seinem Steckenpferd, der Filmmusik. „Ich gehe ins Kino, um Musik zu hören. Mein Traum wäre es, einmal bei einer Filmmusikproduktion mitzuwirken.“

HORST WURZINGER
Ihr Wohlfühl-Malermeister

Farben spenden Energie
& beeinflussen unser Wohlbefinden!

Mit Farben können Energiedefizite aufgefüllt werden.
Ich verwende biologische Farben und berate Sie gerne!
www.malerwurzinger.at

s Komfort Konto
Das modernste Girokonto Österreichs

Eröffnen Sie jetzt ein s Komfort Konto und sichern Sie sich attraktive Vorteilsprämien.

Ihr Ansprechpartner

Manfred Keiblinger
Leitung BeratungsCenter Hainfeld
Hauptstraße 14, 3170 Hainfeld
Mobil: 05 0100 6 - 73479
E-Mail: manfred.keiblinger@spknoe.at

SPARKASSE
Niederösterreich Mitte West

Was zählt,
sind die Menschen.

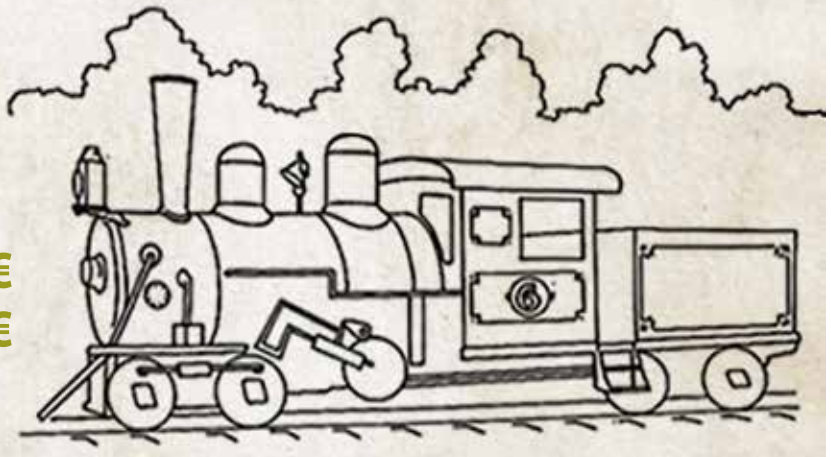
spknoe.at

Hainfeld. Tourismus

SCHMANKERLZUG

Freitag, 7. September

Zug: ab 13⁰⁰ – 22³⁰ Uhr / Küche: ab 13⁰⁰ – 22⁰⁰ Uhr



KARTENPREIS: 25,00 €
KINDERKARTE: 13,00 €

www.wirhainfelder.at

HAINFELDER
KINO DIENSTAG

„Der Dolmetscher" – ein Road Movie gegen die Verdrängung

Verleih: filmladen.at

Peter Simonischek spielt in dem Film einen angegrauten Alt-68er und Lebemann, der zunächst den nötigen Ernst vermissen lässt, als er plötzlich in Gestalt des achtzigjährigen Ali Ungar mit der Vergangenheit seines Vaters konfrontiert wird.

Er weiß um dessen Verbrechen, distanziert sich auch, doch Distanz bedeutet nicht Aufarbeitung.

Die Neugierde ist geweckt, und so machen sich Georg und Ali als dessen Dolmetscher – daher der Titel – auf in eine Reise in die Vergangenheit.

Ein Road Movie als Bildungsreise in Richtung eines größeren historischen Bewusstseins, ergänzt um das Komödien-Motiv des ungleichen Paares.

Jiri Menzel, die tschechische Regielegende, spielt Ali Ungar mit unerschütterlicher Würde und Präsenz.

In dem Film geht es auch um die zögerliche Annäherung der Nachkommen der Opfer- und Tätergeneration, doch nicht um eine moralische Äquivalenz.

Hedda Kasser

Der Dolmetscher

18.9.2018, 19.30 Uhr

Österreich, Tschechien, Slowakei , 2018
Regie: Martin Sulik
DarstellerInnen: Peter Simonischek, Jiri Menzel, Zuzana Mauvery, Eva Kramerova, Anna Rakovskaja

Stadtkino Hainfeld
Kartenreservierung: 02764/7833

Unterstützt vom Kulturausschuss der Stadtgemeinde Hainfeld und vom Verein „Wir Hainfelder"

HÜTTENDIENSTE SEPTEMBER BIS NOVEMBER 2018

Kirchenberghütte

Liasenböndlhütte

Gföhlberghütte

Lindensteinhütte

KIRCHENBERG
www.hainfelderhuette.at

08./09.09.	Schmalzbauer
15./16.09.	Bergmesse
22./23.09.	Mantus Pass
29./30.09.	Weissenböck/Vrzal
06./07.10.	Cantonati Muhr
13./14.10.	Schmalzbauer
20./21.10.	Schmalzbauer
26./27./ 28.10./01.11.	Zeller
03./04.11.	Florianis

LIASENBÖNDL
www.liasenboendl.at

08./09.09	Michalitsch/Bruche
15./16.09	Hollinger/Zöchling
22./23.09	Klos
29./30.09.	Wallner/Eberl
06./07.10.	Wagner
13./14.10.	Michalitsch/Bruche
20./21.10.	Veigl/Puritscher
26./27./28.10.	Bader/Steineck
01.11	Teubenbacher
03./04.11.	Teubenbacher
10./11.11.	Topf
17./18.11.	Wallner/Eberl
24./25.11.	Klos

GFÖHLBERG
www.eichgraben.naturfreunde.at

08./09.09.	die Hochstrasser
15./16.09.	Fam. Frühauf
22./23.09.	Fam. Hochecker
29./30.09.	Fam. Kahry
06./07.10.	Fam. Kahry
13./14.10.	Fam. Pesendorfer
20./21.10.	Fam. Hochecker
26./27./28.10.	die Hochstrasser
01.11.	Fam. Köhler
03./04.11.	Fam. Köhler
10./11.11.	Fam. Köhler
17./18.11.	Fam. Kahry
24./25.11.	Fam. Kahry

LINDENSTEIN
http://naturfreunde-rohrbach.at

08./09.09.	Würinger/Großberger
15./16.09.	Reischer/Gschaider
22./23.09.	Schalko G. u. K.
29./30.09.	Hautz/Götzenbrugger
06./07.10.	Würinger/Großberger
13./14.10.	Würinger/Großberger
20./21.10.	Götzenbrugger/Lampl
26./27./28.10.	Götzenbrugger/Lampl
01.11.	Reischer/Gschaider
03./04.11.	Reischer/Gschaider
10./11.11.	Reischer/Gschaider
17./18.11.	H. Gurmann
24./25.11.	Götzenbrugger/Lampl

BAHNHOFSFEST IN HAINFELD

Sonntag, 7. Oktober 2018 ab 11:00 Uhr

Mit Volldampf von St. Pölten ins Gölsental

Hainfeld

- Abfahrt in St. Pölten
- Aufenthalt des Dampfzuges in Hainfeld
- Kombo der Blasmusik Ramsau & Hainfeld
- Kulinarische Versorgung durch die örtlichen Vereine
- Fahrzeuge des Oldtimer-Club
- Kletterturm | Hüpfburg | Rikscha-Fahrten | Bummelzug
- Mehr Informationen ab September - www.hainfeld.at

LEADERREGION MOSTVIERTEL MITTE

Impressum: Stadtgemeinde Hainfeld | Hauptstraße 5 | 3170 Hainfeld

Vom Bodensee zum Neusiedlersee

Hubert Reischer (genannt auch „Reischer Lez"), hat heuer im Frühjahr sein Vorhaben, in der Pension vom Bodensee bis zum Neusiedlersee mit dem Mountainbike zu fahren, wahr gemacht. Er wollte diese Tour nicht alleine absolvieren und fand bei einem gemütlichen Zusammensein mit seinen Nachbarn am Hollerkirtag in Rohrbach dann auch seinen Wegbegleiter, nämlich Michael Hintermayer.

Am 25. 5. ging das Abenteuer los. Mit dem Zug fuhren die beiden Weggefährten bis zum Bodensee, wo die 1. Etappe über die Arlbergpassstraße bis Innsbruck startete. Großteils benützten sie die Radwege, das Wetter spielte bis auf ein paar Regenschauer auch mit und sie hatten keine größeren Pannen. In Stuben allerdings konnten sie nur mit Mühe ein Quartier finden und waren nahe dran, in einem leeren Schistall zu übernachten. Doch es klappte dann doch noch mit einem weichen Bett.

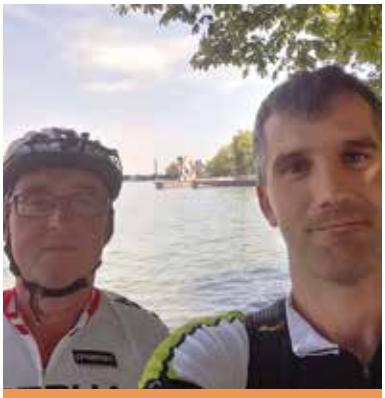
Die Strecke verlief weiter von Ellmau nach St. Johann/Pongau über den Schoberpass bis ins Ennstal.

Im letzten Teil ging es von Leoben über den Semmering und am 29. 5. erreichten sie ihr Ziel, den Neusiedlersee. Dort angekommen, wurden sie bereits von ihren Familien erwartet und sie traten gemeinsam die Heimreise nach Hainfeld an.

Hubert Reischer war inzwischen schon wieder am Donauradweg von Passau bis Hainfeld unterwegs .

Die nächste Route steht übrigens auch schon fest, sie soll am Donauursprung beginnen.

Anita Zehetmayer



Gesamtstrecke: 755,1 km
Höhenmeter bergauf: 5.431 m
Höhenmeter bergab: 5.636 m
Zeit: 36:50:27 h
Durchschnittsgeschwindigkeit: 20,33 km/h.

Stationen einer aufregenden Reise per Rad: Start beim Bodensee, Ausblick auf den Wilden Kaiser und Ankunft am Semmering

Hubert Reischer (li) und Michael Hintermayer (re) auf einem Selfie on tour.

© privat

Das Optikerteam, v. l. Theresia Rietzke, Marco Windbüchler und Melanie Hössinger

NEU IN HAINFELD

Optikermeister Marco Windbüchler und sein Team starteten am 2. Juli 2018 mit dem Verkauf in der „Brillenstub'n" in Hainfeld.

Nachdem Rudolf Vajda im April 2017 das Geschäft schließen musste, zieht nun erfreulicherweise wieder ein Augenoptiker an dieser Adresse ein.

BRILLENSTUB´N
Hauptstraße 11a, 3170 Hainfeld
Telefon: 0650 / 714 7777
Mail: office@brillenstubn.at

Sportliche Aktivitäten für alle Altersgruppen

Ab der 2. Schulwoche wird wieder das Kindertraining des ASKÖ Sparkasse Hainfeld gestartet. Dabei wird es weiterhin eine altersgerechte Aufteilung in verschiedene Gruppen geben. So haben Kinder im Vorschulalter die volle Aufmerksamkeit unter der Leitung von Corinna Maierhofer und Angelika Seiberl. Alle 6 bis 10Jährigen werden von Andrea und Martin Pandalitschka betreut. Außerdem soll es noch Gruppen für Oberstufe und Jugendliche geben.

Im Wintersemester wird das Bobfahren im Kirchtal bestimmt wieder viel Spaß machen.

Weiters wird Hans Pieringer mit Alex Kreihansel die Gruppe „Fit für Jedermann“ jeden Dienstag und Donnerstag (von Oktober bis Ostern) trainieren. Wie der Name schon sagt, sind hier alle, die sich fit halten wollen, gern gesehen. Joanna Melinte trainiert mittwochs eine eigene Turngruppe. Für rückenbewusste Kreislaufgymnastik sorgen Marietta Höhnl und Alice Schrenk montags.

Genaue Infos werden etwa zwei Wochen vor Kursbeginn auf der Website **www.askoe-hainfeld.at** sowie im Schaukasten zu erfahren sein.

Marlies Rauch

Ballspielen und das Gleichgewicht halten - für Spaß ist dabei sicher gesorgt!

© ASKÖ

KAUFEN SIE IHR FERTIGES REIHENHAUS DIREKT VOM BAUMEISTER.

- 6 Niedrigenergiehäuser
- Wohnnutzfläche ca. 100 m²
- Ziegelmassivbau
- Provisionsfrei direkt vom Baumeister
- Landesförderung möglich
- Bezugsfertig Ende 2019

LUX BAU

Wir bauen Sie glücklich.

Gut leben. Am grünen Ufer.

NEUBAU VON 6 ARCHITEKTEN-REIHENHÄUSERN MIT EIGENGARTEN
IN 3170 HAINFELD, AM RAMSAUBACH

Nähere Informationen: +43 2764 2695 www.luxbau.at

klimaaktiv

Veranstaltungskalender | September bis November 2018

DATUM	ZEIT	VERANSTALTUNG | ORT
02.09.	09.30	**ÖVP Familienwandertag,** Treffpunkt: Hauptplatz
04.09.	18.00 - 20.00	**Anmeldung alle Sprachkurse,** Institut für Bildung & Kultur
05.09.	13.00 - 17.00	**Kleidernähkurs,** Nähcafé Was Ihr Wollt! (auch am 12.9.)
07.09.	13.00 - 22.00	**Schmankerlzug,** Start: Hauptplatz
08.09.	19.30	**Kabarett mit Flo und Wisch, die Waschmänner,** Kultursaal
09.09.	09.00	**Dirndlg´wandsonntag,** Hl. Messe, im Anschluss Agape
14.09.	ab 14.00	**Brautag am Wochenmarkt**

BRAUTAG – SCHAUBRAUEN – DIE ENTSTEHUNG DES GERSTENSAFTES HAUTNAH MITERLEBEN – DIE VIELFALT EINES DER ÄLTESTEN LEBENSMITTEL NÄHER KENNENLERNEN – **VERKOSTUNGEN** VERSCHIEDENSTER BIERSTILE

16.09.	10.30	**Bergmesse am Kirchenberg**
18.09.	19.30	**Kinodienstag „Der Dolmetscher“,** Stadtkino Hainfeld
27.09.	19.00	**Konzert Original Don Kosaken Chor Serge Jaroff,** Kirche
03.10.	15.30 - 17.30	**Dirndlnähkurs,** Nähcafé Was Ihr Wollt! (bis 21.11.) 18 - 20 Uhr nur bei genügend Teilnehmerinnen
04.10.	18.30	**Eröffnung Fotoausstellung von Peter Menzel „Was isst die Welt?“,** Ideenwerkstatt, Wiener Straße 16
05.10.	14.30	**Bürgermeisterkochen,** Wochenmarkt
05.10.	19.30	**Konzert mit dem 3klang Chor,** Pfarrkirche
06.10.	ab 18.00	**Lange Nacht der Museen,** Wiener Straße 16
07.10.	09.00	**Feier des Erntedankfestes,** Pfarrkirche
07.10.	11.00	**Bahnhofsfest,** Bahnhof Hainfeld
08.10.	ab 07.00	**Häckselgutabholung,** gesamtes Gemeindegebiet
10.10.	19.30	**Infoveranstaltung „Auspflanzung und Pflege von Streuobstwiesen“,** mit Radio NÖ Gärtner Johannes Käfer, GH „Zum Schüller“, Wiener Straße 75
14.10.	15.00	**Konzert „Herbsttöne“,** Pfarrkirche
19.10.	14.30	**VIDA Hainfeld,** Mitgliederversammlung, GH Schöbinger
21.10.	09.00	**Wanderung der Naturfreunde Hainfeld,** Eibeckalm – Frankenfels, Treffen bei der Umfahrung
26.10.	16.00	**90 Jahre Stadterhebung Konzert,** chor70 und Stadtkapelle, Pfarrkirche

Nächstes Thema „Krippenstadt Hainfeld“, Ideen bis 10.10.2018 an redaktion@hainfeld.at

Bergmesse 2016 Pfarre Hainfeld

Wir laden herzlich ein zur

BERGMESSE

SONNTAG, 16. September 2018 10.30 Uhr

Musikalische Gestaltung: Ensemble der Stadtkapelle Hainfeld

Auf Ihren Besuch freuen sich der ÖTK, Sektion Hainfeld, und der Pfarrchor Hainfeld

Die Veranstaltung findet bei jedem Wetter statt!

Maturaball des BG / BRG Lilienfeld

Ein Sommernachtstraum

15. September 2018

Stift Lilienfeld

Beginn: 20 Uhr Einlass: 19 Uhr

Karten

Vorverkauf: Jugendliche 17€ Erwachsene 20€

Abendkasse 25€

Einlass ab 16 Jahren

komitee@maturaball-lilienfeld.at

Sommerliches Engagement für Kinder: Gabriel Kurtansky als Schwimmlehrer © Eichenauer-Knoll

Geehrt für langjähriges Engagement: Bei der Stadterhebungsfeier wurde Karl Jägersberger zum Ehrenbürger ernannt (links im Bild mit **Bgm. Albert Pitterle**) und **Franz Thür für seine Tätigkeit als Stadtrat geehrt, v. l. Landeshauptfrau-Stv. Franz Schnabl, BR Karl Bader, Franz Thür** © Steineck